

General-Anzeiger

der Stadt Wuppertal

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Wuppertaler Nachrichten
Bergische Nachrichten

Allgemeine Zeitung
für Berg und Markt

Einzelgenosse:
Allgemeine Anzeigen 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 R.-Penny
Familien-Anzeigen u. Stellenangebote 1 mm Höhe (26 mm breit) 10 R.-Penny
Kleinanzeigen 1 mm Höhe (26 mm breit) 100 R.-Penny
Die Anzeigen werden an bestimmten Tagen u. Plätzen durch keine Gewähr übernommen.
Postfach 2020, 2. St. Elberfeld. - Druckort: Elberfeld.

Preisdruck-Beilagen:
Die Wochenschau
Wuppertaler Sportzeitung

Bezugspreise:
Durch Posten wöchentlich frei ins Haus einschließlich der Zeitungs-Beilagen.
„Die Wochenschau“ und „Wuppertaler Sportzeitung“ halbjährlich R.-M. 1.15.
Bei Abnahme durch hiesigen Handel oder durch Abnahme durch den Abnehmer wird die Abnahme durch den Abnehmer nicht geltend gemacht.
Hauptvertriebsstelle: Elberfeld: W.-Madenstraße 30, Fernsprecher Nummer 21704.
Hauptvertriebsstelle: Barmen: Neuenweg 57, Fernsprecher Nummer 577 68.

199 - 44. Jahrgang.

Dienstag den 26. August 1930

Einzelpreis 15 Pfg.

Militärdiktatur in Peru

Präsident Leguia zurückgetreten. - Unruhen in Lima.

Die neue Regierung.

Lima, 26. Aug. (Dr. Hb.) Wie aus Lima gemeldet wird, steht die neue peruanische Regierung unter der Führung des Generals Manuel Ponce.

Belagerungszustand

Lima, 26. Aug. (Dr. Hb.) Die vorläufige Regierung hat den Belagerungszustand verfügt und für alle Telegramme nach Europa die Zensur eingeführt.

Widersprechende Nachrichten über Leguia.

Lima, 25. Aug. (United Press.) Präsident Leguia, der heute von seinem Amt zurücktrat, hat das Land verlassen. Wie die United Press im Regierungspalast erzählt, wurde Leguia, der sein Amt seit 1919 bekleidete, von seinem Sohn Juan und seinem Schwager, dem General Barrios, begleitet. Er begab sich zur Küste, um dort an Bord des Kreuzers „Grau“ zu gehen. Vom Rabinetti der ehemaligen Militärdiktatur wird bekanntgegeben, dass Leguia und seine Begleiter sich nach Callao begeben hätten. Einige Stunden vor der Abreise Leguias leitete das Militärkabinett den Befehl in Leguias Gegenwart. Der Kommandant der Militärschiffe, Kommandant Sanchez, der das Amt eines Kriegsministers übernommen hat, ist mit einem Flugzeug nach Callao zurückgekehrt. Sein Vorgänger, der Kriegsminister, General Manuel Ponce, wurde zum Präsidenten des Militärkabinetts ernannt.

Lima, 25. August. (United Press.) Nachdem Präsident Leguia das Land verlassen hat, scheint die Herrschaft der Militärdiktatur noch keineswegs gestillt. Nach solchen eingelaufenen Meldungen sind neue Kämpfe entstanden, die jetzt noch andauern. Bisher wurden vier Personen getötet und eine Anzahl verwundet.

Lima, 26. Aug. (Funkpr.) Nach Meldungen aus Santiago de Chile glaubt man in offiziellen Kreisen, der Kreuzer „Amirante Grau“ mit Leguia und dessen Familie befände sich noch in Callao. Meldungen, wonach der Kreuzer in Richtung Panama fuhr, werden hier bezweifelt.

Leguia soll vor den Staatsgerichtshof.

Lima, 26. Aug. (Funkpr.) Wie aus Lima gemeldet wird, erklärte das neue peruanische Militärkabinett, dass es den früheren Präsidenten Leguia, der auf dem im Hafen liegenden Kreuzer „Amirante Grau“ als Gefangener festgehalten wird, sowie mehrere Mitarbeiter Leguias vor den Staatsgerichtshof stellen wolle.

Die Erfolge der Aufständischen.

Lima, 25. Aug. Die über den Aufstand in Peru aus Lima kommenden, recht spärlichen Nachrichten, die sich teilweise widersprechen, stimmen doch darin überein, dass die Aufständischen auf der ganzen Linie siegreich gewesen sind. In den meisten Städten seien die Regierungstruppen zu den Aufständischen übergegangen. In Cuzco seien die regierungstreuen Soldaten von der Bevölkerung entwaffnet worden. Das ganze Land stehe unter Militärkontrolle.

An der Neuhorster Börse haben die Ereignisse in Peru starke Unruhe hervorgerufen. Peruanische Anleihen sind teilweise um 4½ Punkte gesunken.

Der Salen Mollendo in den Händen der Aufständischen.

Mollendo, 25. Aug. (United Press.) Die Eroberung des Hafens von Mollendo durch die Aufständischen in Arequipa wird in einem amtlichen Kommuniqué des Ministeriums des Innern bekannt gegeben. Die Aufständischen haben, so heißt es, Mollendo eingenommen und Flottenangehörigen der Regierung befinden sich auf dem Wege dorthin, um eine Blockade herzustellen. Berichte aus nichtamtlicher Quelle aus Arequipa besagen, dass zahlreiche Personen bei einem Versuch, Mollendo in den Händen der Stadt zu übernehmen, getötet und verwundet wurden. Ueber die Entstehung der Aufständischenbewegung wird weiter berichtet, dass die aufständischen Truppen die Kasernen unter dem Vorwand verlassen haben, ihre üblichen Übungen abzuhalten. Sie sammelten sich dann an einer vorher verabredeten Stelle, entsandten einen Delegierten zu den übrigen Truppen, die von dem Aufstand Mittelung machten. Die übrigen Truppen schlossen sich dann der Bewegung an.

Gronaus Triumpfh-Flug

Neuyork in Erwartung der deutschen Ozeanflieger.

Neuyork, 26. Aug. (Funkpr.) Die Vorbereitungen zum Start des deutschen Ozeanflugbootes aus Halifax nach Neuyork sind beendet. Der Abflug der deutschen Flieger wird um 13 Uhr mittags MEZ. erwartet. Die Entfernung bis Neuyork beträgt rund 950 Kilometer, die Flugdauer etwa acht Stunden.

Startvorbereitungen in Halifax beendet.

Neuyork, 26. Aug. (Funkpr.) Das deutsche Ozeanflugboot wird in Neuyork um 21 Uhr MEZ. erwartet. Die deutschstämmige Bevölkerung bereitet für den Flieger von Gronau und seine Begleiter einen feierlichen Empfang in der Nähe der Freiheitsstatue vor, wo der Landungsplatz mit Fahnen geschmückt ist. Bei günstigem Wetter wird der Dornier-Wal auf der historischen Battern festmachen. Die Winterungsbedingungen auf der Flugstrecke nach Neuyork sind im allgemeinen gut. Das meteorologische Institut sagt für Neuyork und Umgebung klaren Himmel voraus.

Unruhen in der Hauptstadt.

Lima, 25. Aug. (United Press.)

Die Unruhen, die heute nachmittag in Lima ausbrachen, konnten erst nach langen Verhandlungen von der Polizei mit Hilfe der Truppen und Feuerwaffen unterdrückt werden. Die Unruhen richteten sich in erster Linie gegen den zurückgetretenen Präsidenten Leguia und gegen seinen Außenminister Pedro Pablo Kuczynski. Eine Gruppe Studenten versuchten die Privatschule Leguias zu stürmen und in Brand zu setzen, während zu gleicher Zeit ein anderer Haufen Studenten dasselbe an der Villa Gamio vornehmen wollte. Die Wache im Hause Leguias, die vom Tache herabstieß, tötete einen Studenten. Das brachte die Wut der Menge, die inzwischen stark angewachsen war, zur Zügellosigkeit. Die Studenten trugen ihren gezielten Kampf auf den Schultern durch die Straßen, in denen sich die Menge häufte. Die Polizei rief, da die Lage für sie immer bedrohlicher wurde, die Feuerwaffen zur Hilfe herbei. Erst nachdem sich ein richtiger Straßenkampf entwickelt hatte, konnte die Polizei die Oberhand erlangen und die Ruhe wieder herstellen.

Europakonferenz

am 8. und 9. September in Genf.

Fünfzehn Staaten

durch ihre Außenminister vertreten.

Paris, 26. Aug. (Dr. Hb.) Bisher haben 15 Staaten auf Brüssels Vorschlag, die Europakonferenz am 8. und 9. September in Genf abzuhalten, zustimmend geantwortet und mitgeteilt, dass sie durch ihre Außenminister vertreten sein würden. Die Beratungen der Europakonferenz werden an den Nachmittagen des 8. und 9. September stattfinden, während die Vormittage den Sitzungen des Völkerbundsrats vorbehalten bleiben.

Die Bedeutung der Wahlkreise bei der Reichstagswahl.

Vom Reichswahlleiter Prof. Dr. Ernst Wagemann, Präsidenten des Statistischen Reichsamts.

Mit der Neuordnung des Reichs trat im Jahre 1919 die Verhältniswahl an die Stelle der Mehrheitswahl. Die Wahlkreise bildeten früher streng in sich abgeschlossene Wahlgebiete, in denen die absolute Stimmenmehrheit über das Wahlergebnis entschied. Das hatte zur Folge, dass die Minoritäten vielfach ohne entsprechende Vertretung blieben. Die ausgeübten Stimmen fanden daher oft in keinem richtigen Verhältnis zu den Abgeordneten. Das letzte Wahlgesetz suchte dies auf dem Weg der Verhältniswahl zu beseitigen, die es ermöglicht, die Zahl der Mandate zu einem genauen Spiegelbild der abgegebenen Stimmen zu machen. Grundsätzlich ist jetzt eine Verhältniswahl mit fester Wahlzahl vorgesehen. Auf je 60.000 gültige Stimmen kommt ein Abgeordneter. Das gilt aber nur mit einer gewissen Einschränkung, die, wie die Praxis der Reichswahlleitung immer wieder gezeigt hat, in der Öffentlichkeit nicht genügend beachtet wird, so dass ich mich verpflichtet fühle, auf die tatsächliche Rechtslage hinzuweisen.

Bei der Aufteilung von Mandaten wird nicht etwa von der Stimmenzahl ausgegangen, die eine Partei im ganzen Reich auf ihre Wahlvorschläge erhalten hat; vielmehr wird zuerst festgestellt, ob es der Partei gelungen ist, in den Wahlkreisen - oder durch Zusammenfassung der Stimmen in den aus zwei oder drei Wahlkreisen gebildeten Wahlkreisverbänden - Mandate zu erringen. Zwar werden die auf den Kreislisten nicht verwerteten Stimmen dem Reichswahlvorschlag zur Aufteilung weiterer Sitze überwiesen. Die einschränkende Bestimmung jedoch, dass einer Partei höchstens so viel Abgeordnete auf dem Reichswahlvorschlag zugewiesen werden können, wie sie Mandate aus den Kreiswahlvorschlägen errungen hat, lässt deutlich erkennen, zu welchem Zweck die Reichswahlvorschläge vorgesehen sind. Die Reststimmen, für das ganze Reich zusammengefasst, sollen Angehörigen ausgleichen, die sich bei der Mandatsaufteilung auf die Kreislisten infolge der unterschiedlichen Größe der Wahlkreise und aus anderen Gründen nicht vermeiden lassen. Keineswegs soll aber dadurch die Zentralisierung so weit getrieben werden, dass die örtlichen Wahlerfolge an Bedeutung verlieren. Sonst würden die Wahlkreise lediglich wahltechnische Einheiten ohne wesentliche wahlpolitische Bedeutung darstellen. Das aber lag nicht in der Absicht des Gesetzgebers. Die Wahlkreise sollten nicht nur dem Zweck dienen, die Vorbereitung und die Durchführung der Wahl technisch zu erleichtern. Man wollte vielmehr bis zu einem gewissen Grad an dem früheren Zustand festhalten, der die Wahl mit den örtlich begrenzten Bezirken eng verknüpfte. Nach wie vor sollten die Parteien ihre Paritätensfähigkeit in den Wahlkreisen und Wahlkreisverbänden nachweisen, bevor es ihnen gestattet würde, ihre überschüssigen und nicht verwerteten Stimmen auf dem Weg der Reststimmen auszugleichen. Nur den Parteien, die ihre Paritätensfähigkeit durch Erfolge in den Wahlkreisen und Wahlkreisverbänden bereits nachgewiesen haben, kommen ihre Reststimmen auf dem Reichswahlvorschlag zugute; Reststimmen der übrigen Parteien hingegen sind ohne jegliche Bedeutung. Hat eine Partei z. B. 480.000 Stimmen in allen Wahlkreisen zusammen erzielt, aber überhaupt keinen Bewerber auf den Kreislisten durchgebracht, so steht ihr auch auf der Restliste trotz der großen Stimmenzahl kein Mandat zu. Hat sie nur in einem Wahlkreis oder Wahlkreisverband die Wahlzahl erreicht, so wird ihr auf die verbleibenden



Wolfgang von Gronau
seit langem als Direktor der Deutschen Verkehrsfliegerschule in Warnemünde tätig



Der Weg, den von Gronau auf seinem Amerikaflug zurücklegte.



Das Dornier-Wal-Flugboot, mit dem der Ozeanflug ausgeführt wurde.

Bei den Reichstagswahlen 1924 und 1928 sind viele Parteien trotz einer Stimmenzahl von 60 000 und mehr bei der Mandatverteilung leer ausgegangen. Die Erfahrungen aber gar entsetzten Anfragen zeigten, daß man sich vielfach ganz falsche Hoffnungen gemacht hatte. Da jetzt die Wahlvorschläge einzureichen sind, erscheint es mir geboten, mit allem Nachdruck der letzten Auffassung über die Auswertungsmöglichkeit der Reststimmen entgegenzutreten und darauf hinzuwirken, daß die entscheidende Grundlage für Erfolge im Wahlkampf die Erfolge auf den Kreistischen sind. Wählergruppen, die sich mit dem Gedanken tragen, mit eigenen Wahlvorschlägen in den Wahlkampf zu ziehen, mögen reiflich prüfen, ob sie sich stark genug fühlen, 60 000 Stimmen in einem Wahlkreis oder wenigstens in einem Wahlkreisverband aufzubringen.

London, 28. Aug. (Drahtber.) Nach einer Mitteilung des Daily Herald hat das Arbeitsministerium Vertreter Deutschlands zu einer im September abzuhaltenden Konferenz eingeladen, um über die Frage der Arbeitslosigkeit in den Bergwerken zu verhandeln. Möglicherweise wird diese Gelegenheit auch dazu benutzt, eine Vereinbarung über den internationalen Rohlenhandel zu erwirken.

Pittu, 26. Aug. Die mit der Unterhaltung der
 Maschinen in der Metallindustrie und in den
 Pensionsen beschäftigten Arbeiter haben in einer
 Tagesordnung die Forderung des Streiks
 beschlossen, weil sie gegen das System der
 Bewährungsstrafen, das eine Einschränkung der
 Arbeitgeber darstelle, protestieren.

Paris, 25. Aug. Dem Intransigant zufolge haben die Textil- und Metallarbeiter von Roubaix und Tourcoing in Generalkonferenzen die Fortsetzung des Auslands beschloffen. Sie erklärten die Vorschläge der Arbeitgeber für nur scheinbare, aber keine tatsächlichen Konzessionen.

ten Gewaltmaßnahmen gegen den polnischen Sejm. Auch die Ausbringung eines Resolutiones ist typisch polnisch; denn was in westlichen Staaten einen Skandal von ungeheurer Tragweite bedeuten könnte, ist bei den gegebenen Verhältnissen in Polen nur von unübersehbarer Wirkung: die Bezeichnung „alter Dummkopf“ und „armer Verräther“ für den Präsidenten des Parlaments, des alten Kämpfers für die Befreiung Polens, das Janki, in einem amtlichen Schreiben des Kriegsministers Vilshoff hat die Semster nicht sonderlich erregt, und niemand verlangte für diese Beschimpfung Rechenschaft von dem Beleidigter. Diese Ereignisse dürften genügen, um zu verstehen, wie schwer es für die Opposition ist, einen ansehnlichen Kampf gegen Vilshoffs Regiment zu führen, und der Erfolg seiner Resistenzpolitik kennzeichnet sich darin, daß er an die Spitze des Kabinetts tritt. Was das für das Deutsche Reich bedeutet, bedarf seiner weiteren Erörterung. Der tyrannische und militärisch unerfüllbare Vilshoff und die in den letzten Jahren von polnischen Militärfliegern geleitete Grenzspionage sind nicht von einander zu trennende Faktoren, die uns genügend zu denken geben sollten; wir werden und in der nächsten Zukunft auf allerhand gesagt machen müssen, wenn wir so gunglaublich und launisch-geduldig bleiben wie bisher.

Warschau, 26. Aug. (Funfbruch.) Nach der noch am Montag abend erfolgten Vereidigung des neuen Kabinetts begab sich der polnische Staatspräsident wieder auf seinen Landsitz.

Eigener Drahtbericht
unserer Berliner Schriftleitung.
26. Berlin, 26. Aug. Das Kabinett ist heute vormittag 11 Uhr zusammengetreten, um das schon seit einiger Zeit in Arbeit befindliche Finanzreformprogramm abschließend zu

Pilsudski Ministerpräsident, gleichzeitig Kriegsminister.



Oberst Slawek
der zurückgetretene Ministerpräsident.

Marshall, M. Wagon. (Draht). Der Staatspräsident hat heute das Erneuungsbefehl unterzeichnet, in dem Marshall Visulib, zum Ministerpräsidenten und Kriegsminister ernannt wird. Gleichzeitig hat der Staatspräsident auf Antrag des Marshalls Visulib folgende Minister ernannt: Oberster Herr, Minister ohne Portefeuille, General Stadtschlitz, Innenminister, Saleitz, Außenminister, Cox, Justizminister, Egerwiltz, Kultus- und Unterrichtsminister, Fanta, Volksrecht, Landwirtschaftsminister, Zwiattowiltz, Industrie- und Handelsminister, Metaltow, Minister für öffentliche Arbeiten, Fexwor, Arbeitsminister, Stanielow, Minister für Agrarreform.



Marschall Pilsudski
der neue Ministerpräsident.

Erner, Minister für Post und Telegraph. Zum Leiter des Finanzministeriums wurde Ignaz Rauschewitz ernannt.

In Polen hat der Diktator gesteuert. Willst du ist Ministerpräsident und Kriegsminister zugleich. Die Opposition ist an die Wand gedrückt. Damit ist der Kampf zwischen Diktatur und Demokratie, der schon seit langer Zeit, in ein neues Stadium getreten. Die Verquickung von Politik, Militär und Bürokratie war schon von jeher ein Kennzeichen des heutigen Polens. Daraus ergeben sich Konflikte aller Art. In Erinnerung sind noch die vor nicht allzu langer Zeit erfol-

Schwere Verwürfe in dem Bericht des Mandatsausschusses beim Völkerbund.

BO. Semt, 26. August. (Sta. Draht.) Die Palästina-Expedition wird heute durch den Botschaftersekretariat nach einer starken Verzögerung endlich veröffentlicht. Der Bericht des Mandatsausschusses enthält, wie schon durch frühere Mittheilungen bekannt, eine überraschend scharfe Kritik an der Politik der englischen Mandatsmacht vor und während der blutigen Unruhen in Palästina. Der englischen Mandatsverwaltung wird vorgeworfen, sie habe sich nicht schnell und energisch genug zu Gegenmaßnahmen entschlossen, sie habe auch nichts gegen die Verbreitungspaganen getan. In einem „jüdischen Eiderdeichgefühl“ habe sie die Polizeitruppe trotz wiederholtem Einspruch des Mandatsausschusses so übertrieben heraufgejagt, daß diese zur Aufrechterhaltung der Ordnung vollständig ungenügend gewesen sei. Ferner sei nichts für die wirtschaftliche Entwicklung der Wäber getan und der Verpflichtung des Mandatsvertrages, die Errichtung einer jüdischen Heimstätte zu

**Ein Brief
der unglücklichen Sieglar-Expedition.**

Moskau, im August. Merkwürdige Duplizität der Ereignisse! Im selben Monat August 1930, da die Welt durch die Auffindung der Leichen des vor 33 Jahren gestorbenen hessenschen ersten Nordpolführers Andrée und seiner Genossen erfüllt wurde, wurde auch ein Lebenszeichen aufgefunden, das ein oberer Artzirkelforscher, und zwar vor 28 Jahren gegeben hatte. Heute streift meist Baldwin, der amerikanische Leiter der Sieglar-Expedition, ebensowenig mehr unter den Lebenden wie Andrée.

Das vergiftete Stiel-Papier, das nach fast einem Menschenalter abgeliessert werden konnte, wenn auch an die falsche Adresse, ist ein ergreifendes Dokument eines Fortschrittsfalls. Am 23. Juli 1902 wurde es an der Küste des Franz-Joseph-Landes ins Meer geworfen. Im Juli 1930 fand es die Mannschaft des Eisbrechers Sedov, eines Schiffes der russischen Arktis-Expedition, wieder.

Der moderate Zettel stammt also von der Hand Barlowins, des Leiters jener unglücklichen Expedition, die mit 45 Norwegern und Amerikanern und sechs Eskimos im Jahre 1901 ausging, um den Nordpol über die Insel Nowaja Semlja und Franz-Joseph-Land zu erreichen. Der Zettel ist datiert „20. Grab 21. Minuten, Franz-Joseph-Land“, und an den nächsten amerikanischen Konsul adressiert.

„Kollendenschub“, schreibt Baldwin, „brauchen wir notwendig. Die Jacht „America“ besteuert sich in der Ober-Meerenge seit dem 8. Juni auf offener See. In diesem Sinne konnten wir erfolgreich arbeiten. Die hinterlegten während unserer Schiffsfahrten im März, April und Mai große Vorräte auf Kudoib-Land. Wir bereicherten unsere Sammlung für das Nationalmuseum.“

„Wir haben noch fünf Tonnen und 150 Hunde“, schreibt er dann. Die *Allegat-Expedition* war mit 430 Hunden ausgerüstet. Baldwin fügt in seinem letzten Briefe, man möge ihnen „Gedächtnisse“ und 30 Schillingen schicken. „Am 1. August werden wir die Heimfahrt antreten“, schreibt er seine Mitteilung und unterzeichnet sie als „Baldwin, der nicht Erfolg gehabt hat, der aber noch nicht unterlegen ist“.

Auf der Alagir-Insel, wo die amerikanisch-norwegische Expedition den Winter 1901 auf sich verbrachte hatte, fand die russische Expedition noch manche Spur ihres Aufenthaltes. Von der "Seeböf" aus besuchten einige russische Expeditionsteilnehmer und Journalisten die Alagir-Insel. Sie bemerkten dort eine kleine Hofs-
Hütte.

Die faßen", schreibt einer von ihnen, "ein niedriges, gut erhaltenes Haus mit geräumigeren Fenstereinfassungen tief in den Schnee eingesunken. Überall lag Straßrausch und Unordnung umher. An den Wänden saßen wir noch Drahts einer elektrischen Leitung. An der Eingangstür saßen wir mehrere Ratten, Kaffeekörner, vollkommene und unbrauchbar. In dünnwandigen Schichten fanden wir Krizeln, Konserven und Flaschen. Wir saßen auch Schritten und Reste von Hundespielen. An der Küste entdeckten wir frische Menschenspuren, die in diesem Jahre durch die Algeninsel gewandert zu sein schienen. Es muß hier jemandem gegeben haben, denn die historischen Erinnerungen der Insel ein Dorf im Jahre waren, denn alle Gegenstände, die an die Jäger-Expedition erinnerten, waren zerstört oder missgelaufen worden. Selbst der Brief, den Professor Wiese hier anlässlich der Schott-Expedition im Jahre 1914 hinterlegt hat, ist geschollen worden. In einiger Entfernung, auf dem Berg Alshafen, fanden wir Ruinen eines Lebensmitteldepots und einige Konservenbüchsen, deren Inhalt, obwohl schon 29 Jahre alt, noch genießbar war."

Man will Maßnahmen treffen, die Ueberreste der Hiegler-Expedition auf Kap Flora, der Weihen Insel und der Algier-Insel zu retten und zu bewahren. („United Press.“)

Das Jahr 1808 schrieb man, als zum ersten Male in der Weltgeschichte die Meldung auftauchte: In nördlicher Polarregion wird mit einem Luftballon zum Nordpol angedacht. Nordpol fliegen. Einen Leichterflieger, einen Barren ziehen. Den Leichten die einen, einen Goldenen, einen Silbernen die anderen und dritte sprechen gar von einer „unverdorbenen Beschaffenheit“. Die aber, die ihn kannten, den schwedischen Ingenieur Salomon August Andrée, den Chef des schwedischen Patentamtes, nannten ihn einen Vorfürer und einen Mann. Demals hatte man

erledigen. In dieses Programm sollen nicht nur neue Sparmaßnahmen einge-
baut werden, die Abstriche vom Etat in Höhe von
rund 200 Millionen vorsehen, sondern auch eine
Senkung der Steuern, die dem Ra-
binett als vorübergehend erscheint. Aber diese
Steuersenkungsabsichten des Rabinetts sind eine
Umsanne von Gerüchten im Un-
terlauf. Man hat bereits gesprochen von einer
Erhöhung der Lohnsteuer, um die Einkommen-
steuer zu senken, auch davon, daß die Hausin-
haber zu einer Steuer verurteilt werden soll, um die Ein-
kommensteuer zu senken. An allen diesen Gerüchten
ist das übrigens auch heute amtlich demon-
striert worden, ist tatsächlich nicht viel Wahr-
scheinlicher als vor drei Jahren, weil die Mo-
natsheften für eine wirklich großzügige Steu-
ersenkungssaktion außerordentlich gering sind. In
der Tat trägt sich das Rabinett auch nur mit dem
Gedanken, die Gewerbesteuer wenn möglich
ganz verschwinden zu lassen oder, wenn sich das
als unmöglich herausstellen sollte, wenigstens in
einem erheblichen Umfange zu senken.

Da Mittel des Reiches für Ländcr und Gemeinden nicht zur Verfügung stehen — und immer beruhen die Gerichte auf Wahrheit —, da man daran gedacht, die Haussteuer, die den Krieg heute nicht mehr voll ausgenutzt wird, dazu zu verwenden, mit anderen Worten: die Haussteuer, die ursprünglich dafür bestimmt war, den Wohnungsbau zu finanzieren, wird in einem größeren Umfange für allgemeine Verwaltungszwecke verwandt, geht also ihrem eigentlichen Zweck verloren. Man glaubt ein Recht zu dieser Maßnahme daraus ableiten zu können, daß das jetzt vorliegende Gesetzprogramm an sich schon so gering ist, daß die Steuer der Haussteuer nicht mehr in dem bisherigen Ausmaß dafür notwendig sind. Man hofft zudem, auf andere Weise, vielleicht durch eine große Bauleihe die dann noch fehlenden Mittel aufbringen zu können. So notwendig es aus an sich ist, die Gewerbesteuern zu senken und überhaupt die Realsteuern auf ein erträgliches Maß herabzudrücken, so gefährlich wird es aber sein, die Gelder dazu aus Steuern zu nehmen, die zur Lösung lebensnotwendiger Aufgaben bestimmt sind und bestimmt bleiben müssen. Eine Senkung der Einkommensteuer, von der ebenfalls gesprochen wird, kommt zu spät: nicht in Frage.

stern, nicht genügend beachtet;

Die Antwort der englischen Regierung auf diesen Bericht vermahnt sich in politischer Form gegen die Vorwürfe der Untätigkeit und des Unvermögens. Sie gibt lediglich an, daß die Volkseinkräfte zur Zeit der Unruhen ungenügend waren, behauptet jedoch, daß in Schwierigkeiten in Valästina hauptsächlich an wirtschaftlichem Mangel lägen, und gerade hier habe die Mandatsmacht nichts versäumt. Im Land habe nicht die Aufgabe, eine jüdische Bevölkerung in Valästina zu schaffen, sondern nur in verwaltungstechnischen und wirtschaftlichen Verbesserungen dafür. Der Ausschuss sei Aufgabt der Juden und der jüdischen Agitur. Die englische Regierung stellt am Schluß ihrer Antwort noch einen zweiten Bericht über die Anregungen des Mandatsausschusses hinsichtlich der künftigen Politik in Valästina in Aussicht und wird dieser zum Anlaß nehmen, die öffentliche Behandlung der Valästinafrage mit dem Hinweis auf die unvollständigen Unterlagen auf der Kaisstagung Ende September nach Schluß der Vollversammlung zu verschieben.

Nieg das Luftgefährt, gewann allmählich Fahrt. Südlicher Wind trieb es in günstiger Richtung davon . . . Niemand hat es wiedergesehen.

Tage vergingen. Aus dem Reich des ewigen weissen Schweigens kam keine Kunde von der drei fähnen Pionieren der Luft. Endlich fast eines Tages eine Briefstaube ermattet an Tied eines Robbenfängers nieder. Auf dem Zettel, den sie trug, stand die erste Nachricht von den fähnen Aufstiebslern: „18. Juli 1897, 1½ Uhr nachmittags. An Bord alles wohl. Dritte Tauchpost. Andre.“ Außerdem war die trübselige Botschaft des Ballons in der Meldung verzeichnet und liess erkennen, daß der Ballon zwar nicht zu halten schien, aber der günstige Wind ihn gewissermaßen hatte zu einem Wirbel, in dessen Bereich der Ballon „Dernen“ einschleudern freiließ. Andere Deutung konnte man der Positionsangabe nicht geben.

Diese Kunde war die erste von Andrée und seinen Gefährten. Sie blieb die letzte.

Lange Zeit beschäftigte sich die Welt mit dem unergründlichen Schicksal dieser drei Ausreißer der Luft, die irgendwo im weiten, weichen Reich des Todes in den Wästen schwebten, verstarben in Eis und Schnee, mit dem Tode rangen vor Hunger und Kälte Millionen Herzen schlugen in banger Sorge. Doch keine Antwort! Keine Hilfe! Lange, lange Zeit, viele Jahre hindurch forschte, wollte die Welt sich nicht mit dem Gedanken abfinden, daß die mutigen drei Männer den Tod gefunden haben sollten. Noch vor einigen Jahren brachte der Estimoforscher Rasmussen Kunde, die die Welt anstürzen machte: „Estimios haben Entschlossene, Männer, die vom Himmel gekommen, ermordet.“ — Und wieder wurde alles still.

Aun bei den Rätheln um Andrée und seine Begleiter Lösung gefunden: nach 33 Jahren, nachdem alle Welt sie für verstorben hielt, kehren Andrée und seine Gefährten — anders als sie es sich einst geträumt — hart und kumm an Bord eines Robbenfängers in ihr schwebendes Land zurück, um letzte Ruhe in der Erde der Heimat zu finden. Drei Pioniere, drei Ausreißer der Luft! April Dr. F. Th.

Amerika will Hindes Zagebuch kaufen

Reimsort, 26. Aug. Für das Tagebuch des
Polarforschers Andrée hat ein auslä-
ndischer Presselonzern schon jetzt eine halbe Million
Kronen geboten.

Fortsetzung der Lohnverhandlungen im Ruhrbergbau am 4. September.

äußerer der Versteckgebäude verändert.
 Außerdem wurden die Räume von Saupörmern
 bewacht. Die offenbar gut informierten Diebe
 mußten aber von den Sicherheitsmaßregeln Ein-
 wismungen haben, denn sie kamen nicht wieder.
 Sie zu fangen dürfte recht schwer fallen, da zu
 viele Personen Kenntnis von dem Aufwahn-
 genort der Schüssel hatten.

Hamburg, 25. Aug. In Liefdeit bei Schleswig wurde am Montag der Raubmörder Krefen verhaftet. Er war im Juni zusammen mit dem kürzlich in Altona verhafteten Einbrecher Nasse aus dem Rübenerger Gefängnis entflohen.

Aber diese Zustände und insbesondere aber den Mangel der Flugblätter, welches die wenigste Antriebskraft und erst als dem Ausbruch von der Feiler die heilige Flamme die über den deutschen Stellungen geistigt war. Tausende von Bundesgenossen zogen dann auf den Kampfplatz, wo neben zahlreichen Flagen auch viele heilige Flagen geistigt waren, die eine am Rathaus, die andere an einem Dankgebäude. Vor dem Dankgebäude kam es zu Tumulten. Mächtige entzündeten zwei Feuerwerke und gaben mit gezogenen Säbel gegen die Menge vor. Mehrere Verwunden wurden schwer verletzt. Die Polizei mußte eilen vorzuehen, als auch einem Café Stühle und Tische gegen die Wutritten geworfen wurden. Als die Lage immer mehr wurde, erschienen sämtliche Abgesandte und versammelten den Kommandanten der Bundesarmee, mit seinem Regiment abzusenden und die Verhafteten wieder freizulassen. Dr. Worms, Ward Hermann und andere Führer forderten die Menge zur Ruhe auf, die auch rasch wiederhergestellt war.

Eine Vereinigung von Frontkämpfern von

Frage. 2. Aug. Am Montag überanfiel auf einem Bahnübergang in der Nähe von Bräun eine Lokomotive einen Bauernwagen, der vollständig zertrümmert wurde. Von den fünf Insassen des Wagens wurden zwei auf der Stelle getödtet, die übrigen drei schwer verletzt.

Samstag, 26. Aug. (Drahtb.) Auf dem in Dresden gelegenen Hofraum des Hamburger Hofmanns Paul Seilmann wurde im Keller immer eine Sprengbombe gelagert, deren Zündfaden aber erforscht war. Und augerfaßt des Hauses waren mehrere Sprengkörper gelegt. Frau Seilmann ist an einen solchen getreten, der explodiert ist.

Diese Nummer umfaßt 16 Seiten.



Bergische Ennd

Nr. 199 — 1980

Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Dienstag, 26. August

Der Streik der Wohlfahrts-Erwerbslosen.

Wuppertal, 26. Aug. Ein Streik der Wohlfahrts-Erwerbslosen, der seit etwa zehn Tagen hier im Gange war, bildete das Tagesgespräch. Dem Streik lag folgender Sachverhalt zugrunde:

Der Paragraph 19 der Fürsorgepflichtverordnung fordert, daß die Wohlfahrts-Erwerbslosen für die ihnen zu zahlende Wohlfahrtsunterstützung eine Pflichtarbeit zu leisten haben. Entsprechend einem Beschluß des Bezirks-Fürsorgeverbandes, hatte die Stadt Wuppertal — wie auch die anderen Gemeinden des Kreises Düsseldorf-Mettmann — den Entschädigungslohn für diese Pflichtarbeit auf 82 Pfg. die Stunde festgesetzt. Darüber hinaus hatte sich Wuppertal verpflichtet, den Arbeitern als Entschädigung für Kleiderverschleiß usw. eine Vergütung von einer Mark je Arbeitstag zu zahlen. Gearbeitet sollte an vier Wochentagen werden, so daß wöchentlich 32 Arbeitsstunden herauskamen. Das ergab, den Sonntagslohn eingerechnet, einen Monatsverdienst von 150 Mark.

Als nun Mitte dieses Monats die Aufforderung an die 70 Wohlfahrts-Erwerbslosen erging, am 15. August mit der Pflichtarbeit zu beginnen, weigerten sich diese geschlossen, die Arbeit aufzunehmen. Sie waren auch durch gütliches Zureden nicht dazu zu bewegen und verlangten für diese Arbeit den Tariflohn. Nachdem alle Bemühungen des Wohlfahrtsamtes, die Leute zur Arbeit zu bringen, vergebens waren, sah sich das Amt genötigt, den streikenden Arbeitern die Unterstützung zu sperren. Da hierdurch auch zahlreiche Leibeute betroffen wurden, die somit ohne jedes Existenzmittel waren, so sah sich das Wohlfahrtsamt veranlaßt, auf seine Kosten für diese Leute im Krankenhaus täglich ein Mittagessen bereiten zu lassen. Dies konnte jedoch nicht lange durchgeführt werden, da die Wohlfahrts-Erwerbslosen und dem Wohlfahrtsamt, als es schließlich gelang, die Leute davon zu überzeugen, daß es für sie besser sei, wenn sie die angebotene Arbeit annehmen, da sie andernfalls auch weiterhin keine Unterstützung erhalten würden. Langsam stellten sich dann auch die Leute zur Arbeit ein. Am vergangenen Sonntag haben außer einigen besonders hartnäckigen Leuten sämtliche Arbeiter die Tätigkeit wieder aufgenommen. Damit ist der Streik der Wohlfahrts-Erwerbslosen zusammengebrochen.

Eine interessante Episode aus diesem Kampfe ist noch bekannt geworden. Einige der Wohlfahrts-Erwerbslosen hatten bei dem Haarer Geschäftsleuten eine Sammlung zugunsten der Wohlfahrts-Erwerbslosen veranstaltet und auf Mittel für diese Zwecke erhalten. Als nun die Wohlfahrts-Erwerbslosen aus dieser Sammlung verlangten, sollte es sich heraus, daß das Geld angeblich nicht mehr vorhanden war. Es ist heute noch nicht aufgeklärt, wo es geblieben ist. Vermutlich ist es in einen Waffenschatz gekommen. Wie wir hören, ist gegen die Leute, die unehrlich gehandelt haben, Strafverfahren eingeleitet.

Selbstmord eines Kleinrentners.

Wuppertal, 26. Aug. Ein 68 Jahre alter Kleinrentner in Lönheidstraße erhängte sich in der Nacht zum Montag. Er wird die Tat wohl in einem Anfall von Schwermut verübt haben.

Nachbarn Gemütskranke.

Wuppertal, 26. Aug. Zwei Gemütskranke aus Wuppertal führten gestern Abend in angeregtem Zustand in rasender Fahrt durch die Straßen der Stadt und gefährdeten den Verkehr. Gegen Polizeibeamte, die ihre Räder festhalten wollten, wurden sie handgreiflich, so daß das Überfallkommando herbeigerufen werden mußte, das dann die Händler festnahm.

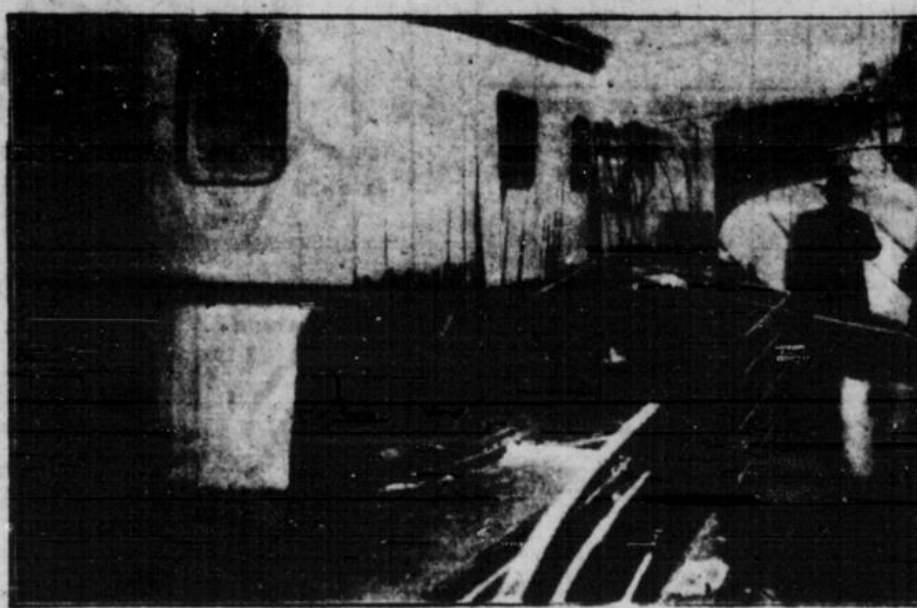
Nach das noch!

Eine Mißerte im Bergischen. Wuppertal, 26. Aug. Die lange Regenzeit hat für die Ernte im Bergischen von schmerzlicher Wirkung gewesen zu sein. Nach Aussage der Landwirte ist in diesem Jahre eine Mißerte zu erwarten, wie sie seit langer Zeit nicht mehr vorgekommen ist. Ein Teil der Getreideernte ist unbrauchbar geworden. Die Verluste betragen bis zu 60 v. H. Auch die Kartoffelernte ist durch die große Feuchtigkeit beeinträchtigt. Das Vieh hat ebenfalls stark unter der anhaltenden Feuchtigkeit und Kälte gelitten. Das Vieh ist besonders in der Milchleistung merklich zurückgegangen, deren Erträge bis zu 15 Prozent untergegangen sind.

Röln bangt um seinen Kredit.

Wuppertal, 26. August. In einer Pressekonferenz wandte sich der Finanzdezernent der Stadt Köln, Beigeordneter Dr. Guth, gegen die in der deutschen Presse verbreitete Nachricht, daß die katastrophale Finanzlage der Stadt Köln die Ursache sei, die Finanzlage der Stadt Wuppertal zu verschlechtern. Die Finanzlage der Stadt Köln ist keineswegs so katastrophal, wie sie dargestellt wurde. Von einem Defizit von 10 Millionen RM, das in der Hauptstadt beim Haushaltsjahr 1931 angegeben wurde, ist nichts zu hören. Es sei jedoch in der Hauptstadt durch die hohen Zinsen, die im Juni und Juli dieses Jahres mehr als die doppelte Anzahl Wohlfahrts-Erwerbslosen wie in der gleichen Zeit des Vorjahres von der Stadt hätten vorfordern müssen. Von erheblichen Steuererlösen könne keine Rede sein, im Gegenteil, es seien 100.000 RM Steuern im ersten Viertel des Jahres mehr eingebracht als im Vorjahr, allerdings durch Verzögerung in der Abnahme der neuen erhöhten Steuern seien diese in den letzten Abrechnungen der Stadt noch nicht in der Ertragsliste getreten; ebenso verhalte es sich mit den Schulgelbern, so daß auch hier noch ein Defizit entstanden sei, das aber in Wirklichkeit nicht vorhanden ist.

Der Schiffszusammenstoß auf dem Rhein



Die schweren Beschädigungen im Seltenschiff des Rheindampfers „Glückauf“.

Im Mai 1931

Wieder Bergische Heimatspiele bei Schloß Burg

Tagungen bergischer Heimatverbände sollen die Aufführungen auf der Freilichtbühne umrahmen. — Ein echtes Heimatfest des ganzen Bergischen Landes.

Wuppertal, 26. Aug. Fast ein halbes Jahr ist es her, seit zuletzt auf dem alljährlichen Heimatsboden der Wuppertaler Freilichtbühne und darum zu einzigartigen Freilichtbühnen im Schatten des Burgschlosses die Bergischen Heimatspiele ihre wichtige Seelenwirkung auf Tausende begeisterter bergischer Menschen ausübten und krasse Bilder der Heimatliebe und des Heimatstolzes in die Herzen landeten. Von zwei zu zwei Jahren sollten die Spiele veranstaltet werden. Aber widerliche Umstände, vor allem die schlimmen Zeitverhältnisse, verzögerten das gute Werk. Das bergische Volk ließ jedoch nicht locker. Es rief nach seinen Heimatspielen bei Schloß Burg. Aus allen Teilen des Landes kamen die Wuppertaler immer dringender und in immer größerer Zahl.

So entschloß sich denn der Ausschuss, der unter dem Vorsitz des Regierungsrates Dr. Beder aus Düsseldorf auf Schloß Burg zusammenkam, im nächsten Jahre wieder die Bergischen Heimatspiele zu veranstalten, aber nicht, wie bisher, im Spätsommer, sondern im Bonnemonat. In Aussicht genommen sind der 14. (Himmelfahrt) sowie der 30. und 31. Mai 1931. Mit Rücksicht auf das Pfingstfest am 24. und 25. Mai mußte die Spanne zwischen der Eröffnung und den Wiederholungen diesmal etwas erweitert werden. Von der zunächst beabsichtigten Aufführung am 9. 10. und 14. Mai sah der Ausschuss ab, weil um diese Zeit im Bergischen die „Wischheiligen“ ihr Unwesen treiben.

Die Bergischen Heimatspiele 1931 sollen in dem alten bewährten Rahmen gehalten werden. Eine Erweiterung ist jedoch insofern vorgesehen, als Tagungen bergischer Verbände, die sich heimatsinnlichen und heimatspielerischen Bestrebungen widmen, die Spiele umrahmen und so mit dazu beitragen sollen, daß die Veranstaltung ein in der Liebe zur bergischen Heimat wurzelndes und die Heimatliebe weckendes und förderndes echtes Heimatfest werde, an dem alle Schichten der Bevölkerung des ganzen Bergischen Landes, Männer, Frauen und Jugend, Arm und Reich, freudigen Anteil nehmen. Gerade in der heutigen Zeit ist eine solche Veranstaltung, die ganz auf den Heimatsgedanken eingestellt ist und die Wege zu einer wahren Volksgemeinschaft ebnet, von besonderer Bedeutung. Um die Durchführung des Festes vorzubereiten, wurde ein Arbeitsausschuß gewählt, dem der Intendant des Reichstheater-Schauspielhauses, Müller-Multha, der Vorsitzende des Schloßburgvereins, Dr. Schumacher-Wermelskirchen, Bürgermeister Zimmermann von Burg an der Ruhr, der Vorsitzende des Vereins Wuppertaler Presse, Fritz Soeder, sowie u. a. Vertreter der Turnerschaft, des Reichsbundes Spielverbände, der Sängerschaft, der Jugendbewegung und als Geschäftsführer Karl Selbe aus Remscheid angehören. Der Ausschuss wird seine Tätigkeit sofort aufnehmen und sich insbesondere mit den für die Tagungen in Betracht kommenden Verbänden in Verbindung setzen. Etwa im November soll dann der große Ausschuss für die Bergischen Heimatspiele bei Schloß Burg wieder zusammentreten.

Landes-Heimatspiele der Provinz Westfalen.

Im Witterer Stadtwald.

Wuppertal, 26. Aug. Der Witterer Stadtwald hohle kein in auch in diesem Sommer wieder das Ziel von vielen Tausenden, die aus weitem Umkreise zum Besuch der hohlefestspiele kommen. Die Aufführung der Sub-

tragödie von Ernst Hardt auf der Witterer Freilichtbühne ist ein künstlerisches Ereignis bedeutender Art, das weit über die Grenzen des engeren Bezirks hinaus Aufsehen erregt. Rampstiebert der Kunst, der Wissenschaft und des öffentlichen Lebens haben sich anerkennend über das Spiel geäußert. Die Aufführungen sind bis Ende September Mittwochs und Sonntags jeder Woche.

Unschädlich gemacht.

Eine Eindrehverbande festgestellt.

Wuppertal, 26. Aug. Der Kriminalpolizei scheint gestern ein ausgezeichneter Gang gelungen zu sein, nämlich die Festnahme der Verbrecher, die in den letzten Wochen zahlreiche Einbrüche im Niederbergischen, vor allen Dingen in die Konsumanstalten, ausgeführt haben. In Frage kommen Einbrüche in Wuppertal, Remscheid und Bielefeld. Die Polizei nahm gestern vier Verbrecher in Wuppertal fest, die im dringenden Verdacht stehen, an diesen nächtlichen Einbrüchen beteiligt gewesen zu sein. Bei verschiedenen Hausdurchsuchungen, die im Laufe des Tages vorgenommen wurden, fand man größere Mengen Waren, die aus den Diebstählen herrühren. Die Verbrechenden leugnen noch, doch scheint ihre Überführung nahe bevorzustehen.

Die schienenlose Straßenbahn in Betrieb

Feierliche Eröffnung der Strecke Mettmann-Gruiten. Ein Freudentag für die beiden Gemeinden.

Wuppertal, 26. August. Der gestrige Tag war für die heimische Verkehrsbedeutung von besonderer Bedeutung durch die Eröffnung der Fahrdrabstus-Linie Mettmann-Gruiten. Beide Gemeinden hatten auf diesem Anlaß Klagen- und Grünmud angelegt. Die Anfertigung der Bahnen war überaus stark. Nachmittags um fünf Uhr verließen die beiden Wagen die Mettmanner Halle zur Fahrt nach Gruiten. Hier begrüßte Bürgermeister Krummhauser die zahlreichen Gäste. Er dankte dem RWB, daß es der Kraft der RWB gelungen sei, alle Schwierigkeiten, die sich dem Wert entgegenstellten, zu überwinden. Er wies hin auf die guten Beziehungen zwischen Gruiten und Mettmann und hoffte, daß dieses Band durch den Fahrdrabstus noch enger geknüpft werde. Namens des RWB dankte Oberbürgermeister a. D. Flachmann für die freundlichen Begrüßungsworte. Er hob ganz besonders hervor, daß das neue Verkehrsunternehmen ganz aus deutschem Material und durch deutsche Arbeit hergestellt worden sei und drückte seine Freude darüber aus, daß das RWB den Fahrdrabstus zum ersten Male in Deutschland einführen könne. Er hoffte, daß die Gemeinde Gruiten von der neuen Verkehrsline Vorteile haben möge.

Dann folgten die beiden Wagen, besetzt von Gruitenern, Mettmannern und

Unter der Vormundschaft der Kreisverwaltung. Das Ende der Selbstständigkeit Wuppertals.

Wuppertal, 26. Aug. Was nach dem Gang der Dinge der letzten Zeit zu vermuten war — bereits gestern kündigten wir es an — ist inzwischen eingetreten: die Gemeinde steht schon unter der Vormundschaft des Landratsamtes. Für heute Abend war schon wieder einmal eine Gemeinderatssitzung einberufen worden, die den Beschluß, einen befohlenen Bürgermeister zu wählen, aufheben und dafür die Wahl eines Ehrenbürgermeisters beschließen sollte. Bei der Eröffnung der Sitzung mußte der Vorsitzende, der zweite Beigeordnete, aber mitteilen, daß die Sitzung nach einer solchen eingegangenen Verfügung des Landrats nicht stattfinden könne. Sitzungen des Gemeinderates könnten für die Folge nur im Einverständnis mit dem Kreis Ausschuss oder dem Landrat abgehalten werden. Die Entscheidung über das Schicksal Wuppertals liegt nunmehr in der Hand des Oberpräsidenten.

Die Folgen der Biersteuer-Ablehnung.

Scharfe Anordnungen des Bürgermeisters.

Wuppertal, 26. Aug. Bürgermeister Boos hat wegen der Ablehnung der Biersteuer durch die Stadtverordnetenversammlung die beschlagnahmten Wohlfahrts-Erwerbslosen entlassen. Gleichzeitig hat er bis zur Höhe des erwarteten Biersteuerausfalls die sofortige Einstellung einer Reihe folgender Ausgaben verfügt, die nicht auf gesetzlicher oder vertraglicher Verpflichtung beruhen. Allen Stadtverordneten hat er schriftlich mitgeteilt, daß er alle etwaigen Beschüsse auf Aufhebung seiner Anordnungen sowie auf Bewilligung sonstiger neuer Ausgaben im laufenden Rechnungsjahr gemäß § 55 der Rheinischen Städteordnung beanstanden werde, es sei denn, daß gleichzeitig die Biersteuer beschlagnahmt werde. Die laufenden Begleichungen sollen für die Folge durch die arbeitssfähigen Unterhaltungsempfänger gemäß § 19 der Fürsorgepflichtverordnung als Wirtschaften ausgeführt werden, wobei für je eine Reichsmark zunehmender Unterhaltung eine Stunde Arbeit zu leisten ist.

Sanitätsrat Dr. Hülsmann †.

Wuppertal, 26. Aug. Der seit dem 1. Okt. 1927 im Ruhestand lebende langjährige Leiter des alten Solinger Krankenhauses und des gemeinsamen Krankenhauses der Gemeinden Solingen, Wuppertal, Hückeswagen und Gräfrath, der heutigen Krankenanstalten Groß-Solingen, Sanitätsrat Dr. Hülsmann, ist in Berlin im Alter von 67 Jahren gestorben. Der Verstorbene hat ein Menschenalter in Solingen als Arzt gewirkt und sich besonders als Chirurg und in der Leitung des Solinger Krankenhauses als Sachverständiger betätigt. Dr. Strammann große Verdienste erworben, ebenso als Förderer des Wuppertaler gemeinsamen Krankenhauses, dessen Zukunftsformen schließlich sein Werk war. Das gemeinsame Krankenhaus, das während des Krieges fertig und in Benutzung genommen wurde, hat sich unter seiner Leitung zu einer der geachteten Krankenanstalten Rheinlands entwickelt. Dr. Hülsmann schuf die Grundlage für den jetzigen Ausbau. Auch als Kommunalpolitiker hat sich der Verstorbene in Solingen betätigt.

Büdo

legendären Widerstand gefunden hätten. So
angen die vielen Milliarden für die Reparations-
zahlungen, für die Verzinsung der Auslands-
anleihen, für die von den Ausländern
während der Inflation gekauften vielen Häuser
ins Ausland, wozu sich noch die ins Ausland
verschobenen 13 Milliarden hinzugesellen.

Eingehend beleuchtete die Rednerin schließlich
noch die Aufwertungsfragen, und hob dabei be-
sonders hervor, daß die Volkspartei keine
reine Aufwertungsparade sei, sie würde sich sonst
von vornherein den Namen Aufwertungsparade
gegeben haben. Sie wolle vielmehr den Kampf
auf allen Gebieten, die das Volkrecht betreffen
und mit der Christlich-Sozialen Volkspartei die
Wiederherstellung eines deutschen christlichen
Rechts- und Kulturhauses erkämpfen.
Der Rednerin wurde starker Beifall zu teil.
Eine kurze Aussprache schloß sich an.

Die Kandidaten der Deutschen Staatspartei.

Die Kandidatenliste der Deutschen Staatspartei
für den Wahlkreis Düsseldorf-Ost liegt jetzt vor.
Sie verzeichnet folgende Namen:

1. Otto Barnemann, Ordenskanzler, Berlin;
2. Dr. Gustav Dechant, Oberhausen;
3. Regierungsrat Dr. Beder, Düsseldorf; 4. Dr.
H. Bachem, Mülheim-Ruhr; 5. Frau Anna
Böhm-Engelhardt, Essen; 6. Fritz Mel-
cher, Düsseldorf; 7. Johann Wier, Düsseldorf-
Bentz; 8. Dipl.-Ingenieur Dr. Kiffel, Kever-
tusen; 9. Karl Neumann jr., Barmen; 10. Dr.
Johann A. Rissenforter, Düsseldorf; 11. Erich
Koch, Langenberg-Rhld., Vogelerstr.; 12. Frau
Reihner, Solingen-Wald; 13. Franz Hen-
rich, Solingen. Ferner verzeichnet die Liste
auch dem Bergischen Lande noch an 18. Stelle
Heinrich Dittger, Mettmann; an 17. Stelle
Otto Neureich, Remscheid-Lüttring-
hausen; an 18. Stelle Ernst Müller, Remscheid;
an 19. Stelle Otto Reich, Ronsdorf; an 20.
Stelle Anton Schreiber, Remscheid; an 21.
Stelle Eise Hadenjoh, Cpladen; an 22. Stelle
Dr. Hoffmann, Hückelwagen; an 23. Stelle
Otto Reichsmar, Heiligenhaus; an 24. Stelle
Otto Warr, Elberfeld; an 25. Stelle Dr. Scholz,
Remscheid.

Wiedereröffnung des Bavarialtheaters

Zum Kabarett umgestellt.
„Neu verjüngt“ hat sich jetzt auch das Bavarial-
Theater. Freundschaft, heiterkeit und harmonisch
gut abgestimmte Töne haben Innentraum und
Eingangshalle erfüllt und auch architektonisch
hat man neuzeitlichem Geschmack Rechnung ge-
tragen und so eine behagliche Stimmung geschaffen.
Auch die Art des Betriebes hat gewechselt.
Aus der ausgesprochenen Varietébühne ist ein
Kabarett geworden. In die Mitte des Zu-
schauerraumes hat man eine Tanzfläche
eingebaut. Nach den Klängen des von Henry
Schiedlin geleiteten Jazz-Orchesters drehen sich
dort die Paare. Man will von Darbietungen
ausgesprochen künstlicher Art abschnen und im all-
gemeinen Künstler des Gesangs und des gespro-
chenen Wortes bevorzugen. Eine weitere Neu-
erung ist die, daß ohne Unterbrechung von Nach-
mittag in den Abend hinübergespielt wird, man
also kommen und gehen kann, wie man will. Die
für das erste Programm verpflichteten Künstler
haben sich bestens eingefügt. Besondere Zugkraft
haben Hans Jönson sowie die urwüchsig komischen
Duettschen „Doh und Doh“, fahlen sie doch zu
den überall im Rheinland beliebten Stücken des
Kölner Karnevals. Wie von der „Bühne der Großen
Kölner“ aus, verjagt Jönson auch als Gast der
Bavarial seinen Witz, der manches Könnchen Witz-
heit verdrängt. Auch in der Rolle des originellen
und schlagfertigen Anführers stellt er seinen Mann.
Wie er, wissen seine beiden Kölner Kollegen zu
guten. Schon im Gegenlag ihrer Gestalten liegt
ein Teil von urkomischer Wirkung. Auch die übrigen
Kräfte, so die Parodistin Irma Traun, Char-
lotte Ebers mit ihren gefälligen Tänzen, und
die Stimmungsleiterin Mia Del Baff tragen ihr
Teil bei zu den angenehmen Abenden, die das
Bavarial-Kabarett zu bieten verheißt.

Die Haftbarkeit bei Beamtenunterschlagungen.

Bemerkenswerte
Reichsgerichtsentcheidung.

Bei den sich häufenden Unterschlagungen am-
tlicher Gelder ist oft die Frage aufgeworfen wor-
den, wer bei nachträglicher Kontrolle haftpflichtig ist.
Die Reichspost hatte gegen einen Oberpostir-
ten in Bochum einen Schadensersatzanspruch geltend-
gemacht, der bis zum obersten Gericht gelangt ist. Wenn
auch eine endgültige Entscheidung noch nicht vor-
liegt, der Prozeß vielmehr nochmals an das Ober-
landesgericht zurückverwiesen ist, so läßt doch das
Urteil des Reichsgerichts bereits klar erkennen,
wie es zu der Frage der Haftpflicht steht. Dem
Prozeß liegt folgender Tatbestand zugrunde:

Der Postinspektor A., ehemaliger Vorsteher der
Postenstelle am Postamt 1 in Bochum, hat die
Postverwaltungen durch Unterschlagungen von
Postfahrgeldern um insgesamt
345 000 M. gekürzt. Die Postverwaltung
ist der Auffassung, daß die Unterschlagungen in
dem großen Ausmaß von mehr als 1/2 Million
M. nur infolge mangelnder Aufsicht und Kon-
trolle der berufenen Beamten möglich gewesen
seien. Sie hält den Oberpostirten A. als Kassier-
referenten und Hauskassierbeamten bei der
Oberpostdirektion Bochum für verantwortlich
und hat deshalb von seinen Dienstbegehren zu-
nächst monatlich 10 M. einbehalten, um
die 345 000 M. zu decken.

Oberpostirten A. befreit jedes Verschulden und
hat Klage auf Nachzahlung der einbehaltenen
Beiträge erhoben, ohne Erfolg vor dem Land-
gericht Bochum, dagegen mit erfolgreicher Be-
weisklage vor dem Oberlandesgericht Hamm. Auf
die Revision der beklagten Reichspost hat jetzt das
Reichsgericht das Urteil des Ober-

Vor dem Elberfelder Strafrichter

Auch ein „Wäsche-Spezialhaus“.

Mit Schwindelgeschäften hält sich der Kauf-
mann Hans L. aus Elberfeld über Wasser.
Sein Geschäft, das er in Druckfachen hochtönend
als „Wäsche-Spezialhaus“ bezeichnet, besteht in
Wirklichkeit überhaupt nicht, denn er hat weder
Laden noch Waren. Entsprechend groß ist
die Zahl seiner Angeklagten, denn er macht
alles selbst. Nichtsdestoweniger verlor L. in letz-
ter Zeit seine Schreibe an verschiedene Wäsche-
fabrikanten mit solchen launenhaften Korrespon-
denzen, wie sie in großen Betrieben zur Unter-
zeichnung der einzelnen Abteilungen üblich sind.
Zwei auswärtige Lieferanten fielen auf diese Auf-
machung herein, sie lieferten L. für mehrere hun-
dert Mark Waren, ohne vorher Erkundigungen
über ihn einzuziehen. Da L. keine Abrechnung zur
Bezahlung von Lieferantenrechnungen eingereicht
hat, blieben die beiden Wäschehersteller mit ihren
Forderungen hängen. L. wurde wegen Betruges
angezeigt, war vor Gericht geständig und erkannte
die über ihn verhängte Gefängnisstrafe
von 20 Tagen sofort an.

Von der Schuppel zur Heilsarmee.

Der frühere Schuppelbeamte Karl B. aus
Düsseldorf war im Jahre 1927 hier in El-
berfeld nach 12jähriger Dienstzeit mit über
7000 Mark Abfindung entlassen worden.
Zu seinem Unglück verlor er nicht, das Geld
richtig anzulegen; er vertraute sich Leuten an, die
ihm große Versprechungen machten, aber keines-
wegs daran dachten, sie zu halten, da es ihnen
nur darum ankam, den leichtgläubigen Mann aus-
zubuten. Nach verhältnismäßig kurzer Zeit fand
B. ohne Geld und Stellung da und verlegte sich
selbst auf Betrügereien. Unter falschen An-
gaben erstand er in einem Teilhabungsge-
schäft einen Anzug für 125 Mark, verpfandete Bezahlung
von der ihm angeblich demnächst noch zustehen-
den Abfindungssumme, obwohl sie ihm schon
längst auf Heller und Pfennig ausbezahlt und von
ihm verthan war. Seine Handlung gegenüber dem
Geschäftsmann war ein Betrug, für den ihn das
Gericht im Hinblick auf schon vorher begangene
Schwindelereien mit drei Wochen Gefängnis
bestrafte. B. scheint seine Straftaten zu bereuen,
er ist inzwischen in die Dienste der Heilsarmee
getreten, um ein anderes Leben anzufangen.

Teure Cessel.

Aus einer wenig gebrauchten Friseur-Einrich-
tung, die seinem Bruder von einem Dritten als
Sicherheitsübertrag war, verkaufte der schon ein-
schlägig vorbestrafte Herr Herrmann M. aus
Elberfeld drei fast neue Cessel für nur 20
Mark, obwohl er über die Gegenstände gar nicht
zu verfügen hatte. Der Wert der Cessel belief sich
auf etwa 200 Mark, so daß der Eigentümer, der
sich selbst in schlechten Verhältnissen befindet,
empfindlich geschädigt ist. M. will geglaubt haben,
daß die Sachen unbeschränktes Eigentum seines
Bruders gewesen seien, denn der frühere Besitzer
der Möbel noch nicht schufte. Diese Auffassung
war aber völlig unbegründet, sie wurde daher
vom Gericht nur als Ausrede gewertet, und M.
wegen Diebstahls im Rückfalle zu vier Mona-
ten Gefängnis verurteilt. Während der Un-
terkunft und Verpflegung gelte als Lohn.

Unterkunft und Verpflegung gelte als Lohn.

Der Arbeiter Wilhelm K. aus Elberfeld
hatte im August v. J. eine Polin, die ihm den
Haushalt führte und auch sonst nett mit ihm zu-
sammen lebte, mit 30 Mark Monatslohn zur Kran-
tenkassa angemeldet. Als er im Dezember
arbeitslos wurde, blieb er die Beiträge schul-
dig bis einschließlich März dieses Jahres, wo
seine Haushälterin anderweitig unterkam. Wegen
Nichtabführung der Lohnabzüge erhielt er einen
Strafbefehl über 20 Mark. Seinen Ein-
spruch dagegen begründete er gestern vor Gericht
mit der Erklärung, die Haushälterin habe über-
haupt keinen Lohn bezogen, da sie mehr aus
Freundschaft mit ihm zusammengekommen habe,
eine Einbehaltung von Lohnabzügen liege also
nicht vor. Damit war K. aber im Irrtum, denn
auch die seiner Haushälterin noch einige Monate
gewährte freie Unterkunft und Verpflegung gelte
als Lohn. Da es sich in seinem Falle nur um
einen geringen Betrag gehandelt hat, und er wirk-
lich in Not gewesen ist, war das Gericht milder
als der Strafbefehl und ermäßigte die Geldstrafe
auf 10 Mark, womit K. einverstanden war.

b. — Einbruchdiebstahl. In der Nacht zum
20. August wurde in den Lagerraum eines Le-
tionators eingebrochen. Den Dieben fielen Klei-
dungs- und Wäscheartikel sowie ein Bekleidungs-
stück in die Hände.

Theater- und Konzert-Ankündigung:

a. Im Ros finden morgen (Mittwoch) wieder zwei
Konzerte der Städtischen Orchester statt. Das Kam-
merkonzert beginnt um 4 Uhr. Von 8 Uhr ab in
Kammer- und Konzertsaal unter Leitung des Städtischen
Kapellmeisters Karl Günther, bzw. des guten
Kammerorchesters des Musikvereins und der Blumen-
orchestrieren.

c. Die Varieté-Revue im Salamander. Die mit
großem Beifall aufgenommene Varieté-Revue mit
Klemming und seiner Tanztruppe bleibt nur noch
Ende der Woche im Salamander.

d. Deutsches Theater. Am Freitag dem 20.
und Samstag dem 21. August in der Stadthalle
niedrigste Preise. Heute und die nächsten
Tage. Am Sonntag (22. August) und Montag
(23. August) und (24. August) und (25. August)
niedrigste Preise. Am Dienstag (26. August)
niedrigste Preise. Am Mittwoch (27. August)
niedrigste Preise. Am Donnerstag (28. August)
niedrigste Preise. Am Freitag (29. August)
niedrigste Preise. Am Samstag (30. August)
niedrigste Preise. Am Sonntag (31. August)
niedrigste Preise. Am Montag (1. September)
niedrigste Preise. Am Dienstag (2. September)
niedrigste Preise. Am Mittwoch (3. September)
niedrigste Preise. Am Donnerstag (4. September)
niedrigste Preise. Am Freitag (5. September)
niedrigste Preise. Am Samstag (6. September)
niedrigste Preise. Am Sonntag (7. September)
niedrigste Preise. Am Montag (8. September)
niedrigste Preise. Am Dienstag (9. September)
niedrigste Preise. Am Mittwoch (10. September)
niedrigste Preise. Am Donnerstag (11. September)
niedrigste Preise. Am Freitag (12. September)
niedrigste Preise. Am Samstag (13. September)
niedrigste Preise. Am Sonntag (14. September)
niedrigste Preise. Am Montag (15. September)
niedrigste Preise. Am Dienstag (16. September)
niedrigste Preise. Am Mittwoch (17. September)
niedrigste Preise. Am Donnerstag (18. September)
niedrigste Preise. Am Freitag (19. September)
niedrigste Preise. Am Samstag (20. September)
niedrigste Preise. Am Sonntag (21. September)
niedrigste Preise. Am Montag (22. September)
niedrigste Preise. Am Dienstag (23. September)
niedrigste Preise. Am Mittwoch (24. September)
niedrigste Preise. Am Donnerstag (25. September)
niedrigste Preise. Am Freitag (26. September)
niedrigste Preise. Am Samstag (27. September)
niedrigste Preise. Am Sonntag (28. September)
niedrigste Preise. Am Montag (29. September)
niedrigste Preise. Am Dienstag (30. September)
niedrigste Preise. Am Mittwoch (1. Oktober)
niedrigste Preise. Am Donnerstag (2. Oktober)
niedrigste Preise. Am Freitag (3. Oktober)
niedrigste Preise. Am Samstag (4. Oktober)
niedrigste Preise. Am Sonntag (5. Oktober)
niedrigste Preise. Am Montag (6. Oktober)
niedrigste Preise. Am Dienstag (7. Oktober)
niedrigste Preise. Am Mittwoch (8. Oktober)
niedrigste Preise. Am Donnerstag (9. Oktober)
niedrigste Preise. Am Freitag (10. Oktober)
niedrigste Preise. Am Samstag (11. Oktober)
niedrigste Preise. Am Sonntag (12. Oktober)
niedrigste Preise. Am Montag (13. Oktober)
niedrigste Preise. Am Dienstag (14. Oktober)
niedrigste Preise. Am Mittwoch (15. Oktober)
niedrigste Preise. Am Donnerstag (16. Oktober)
niedrigste Preise. Am Freitag (17. Oktober)
niedrigste Preise. Am Samstag (18. Oktober)
niedrigste Preise. Am Sonntag (19. Oktober)
niedrigste Preise. Am Montag (20. Oktober)
niedrigste Preise. Am Dienstag (21. Oktober)
niedrigste Preise. Am Mittwoch (22. Oktober)
niedrigste Preise. Am Donnerstag (23. Oktober)
niedrigste Preise. Am Freitag (24. Oktober)
niedrigste Preise. Am Samstag (25. Oktober)
niedrigste Preise. Am Sonntag (26. Oktober)
niedrigste Preise. Am Montag (27. Oktober)
niedrigste Preise. Am Dienstag (28. Oktober)
niedrigste Preise. Am Mittwoch (29. Oktober)
niedrigste Preise. Am Donnerstag (30. Oktober)
niedrigste Preise. Am Freitag (31. Oktober)
niedrigste Preise. Am Samstag (1. November)
niedrigste Preise. Am Sonntag (2. November)
niedrigste Preise. Am Montag (3. November)
niedrigste Preise. Am Dienstag (4. November)
niedrigste Preise. Am Mittwoch (5. November)
niedrigste Preise. Am Donnerstag (6. November)
niedrigste Preise. Am Freitag (7. November)
niedrigste Preise. Am Samstag (8. November)
niedrigste Preise. Am Sonntag (9. November)
niedrigste Preise. Am Montag (10. November)
niedrigste Preise. Am Dienstag (11. November)
niedrigste Preise. Am Mittwoch (12. November)
niedrigste Preise. Am Donnerstag (13. November)
niedrigste Preise. Am Freitag (14. November)
niedrigste Preise. Am Samstag (15. November)
niedrigste Preise. Am Sonntag (16. November)
niedrigste Preise. Am Montag (17. November)
niedrigste Preise. Am Dienstag (18. November)
niedrigste Preise. Am Mittwoch (19. November)
niedrigste Preise. Am Donnerstag (20. November)
niedrigste Preise. Am Freitag (21. November)
niedrigste Preise. Am Samstag (22. November)
niedrigste Preise. Am Sonntag (23. November)
niedrigste Preise. Am Montag (24. November)
niedrigste Preise. Am Dienstag (25. November)
niedrigste Preise. Am Mittwoch (26. November)
niedrigste Preise. Am Donnerstag (27. November)
niedrigste Preise. Am Freitag (28. November)
niedrigste Preise. Am Samstag (29. November)
niedrigste Preise. Am Sonntag (30. November)
niedrigste Preise. Am Montag (1. Dezember)
niedrigste Preise. Am Dienstag (2. Dezember)
niedrigste Preise. Am Mittwoch (3. Dezember)
niedrigste Preise. Am Donnerstag (4. Dezember)
niedrigste Preise. Am Freitag (5. Dezember)
niedrigste Preise. Am Samstag (6. Dezember)
niedrigste Preise. Am Sonntag (7. Dezember)
niedrigste Preise. Am Montag (8. Dezember)
niedrigste Preise. Am Dienstag (9. Dezember)
niedrigste Preise. Am Mittwoch (10. Dezember)
niedrigste Preise. Am Donnerstag (11. Dezember)
niedrigste Preise. Am Freitag (12. Dezember)
niedrigste Preise. Am Samstag (13. Dezember)
niedrigste Preise. Am Sonntag (14. Dezember)
niedrigste Preise. Am Montag (15. Dezember)
niedrigste Preise. Am Dienstag (16. Dezember)
niedrigste Preise. Am Mittwoch (17. Dezember)
niedrigste Preise. Am Donnerstag (18. Dezember)
niedrigste Preise. Am Freitag (19. Dezember)
niedrigste Preise. Am Samstag (20. Dezember)
niedrigste Preise. Am Sonntag (21. Dezember)
niedrigste Preise. Am Montag (22. Dezember)
niedrigste Preise. Am Dienstag (23. Dezember)
niedrigste Preise. Am Mittwoch (24. Dezember)
niedrigste Preise. Am Donnerstag (25. Dezember)
niedrigste Preise. Am Freitag (26. Dezember)
niedrigste Preise. Am Samstag (27. Dezember)
niedrigste Preise. Am Sonntag (28. Dezember)
niedrigste Preise. Am Montag (29. Dezember)
niedrigste Preise. Am Dienstag (30. Dezember)
niedrigste Preise. Am Mittwoch (31. Dezember)
niedrigste Preise. Am Donnerstag (1. Januar)
niedrigste Preise. Am Freitag (2. Januar)
niedrigste Preise. Am Samstag (3. Januar)
niedrigste Preise. Am Sonntag (4. Januar)
niedrigste Preise. Am Montag (5. Januar)
niedrigste Preise. Am Dienstag (6. Januar)
niedrigste Preise. Am Mittwoch (7. Januar)
niedrigste Preise. Am Donnerstag (8. Januar)
niedrigste Preise. Am Freitag (9. Januar)
niedrigste Preise. Am Samstag (10. Januar)
niedrigste Preise. Am Sonntag (11. Januar)
niedrigste Preise. Am Montag (12. Januar)
niedrigste Preise. Am Dienstag (13. Januar)
niedrigste Preise. Am Mittwoch (14. Januar)
niedrigste Preise. Am Donnerstag (15. Januar)
niedrigste Preise. Am Freitag (16. Januar)
niedrigste Preise. Am Samstag (17. Januar)
niedrigste Preise. Am Sonntag (18. Januar)
niedrigste Preise. Am Montag (19. Januar)
niedrigste Preise. Am Dienstag (20. Januar)
niedrigste Preise. Am Mittwoch (21. Januar)
niedrigste Preise. Am Donnerstag (22. Januar)
niedrigste Preise. Am Freitag (23. Januar)
niedrigste Preise. Am Samstag (24. Januar)
niedrigste Preise. Am Sonntag (25. Januar)
niedrigste Preise. Am Montag (26. Januar)
niedrigste Preise. Am Dienstag (27. Januar)
niedrigste Preise. Am Mittwoch (28. Januar)
niedrigste Preise. Am Donnerstag (29. Januar)
niedrigste Preise. Am Freitag (30. Januar)
niedrigste Preise. Am Samstag (31. Januar)
niedrigste Preise. Am Sonntag (1. Februar)
niedrigste Preise. Am Montag (2. Februar)
niedrigste Preise. Am Dienstag (3. Februar)
niedrigste Preise. Am Mittwoch (4. Februar)
niedrigste Preise. Am Donnerstag (5. Februar)
niedrigste Preise. Am Freitag (6. Februar)
niedrigste Preise. Am Samstag (7. Februar)
niedrigste Preise. Am Sonntag (8. Februar)
niedrigste Preise. Am Montag (9. Februar)
niedrigste Preise. Am Dienstag (10. Februar)
niedrigste Preise. Am Mittwoch (11. Februar)
niedrigste Preise. Am Donnerstag (12. Februar)
niedrigste Preise. Am Freitag (13. Februar)
niedrigste Preise. Am Samstag (14. Februar)
niedrigste Preise. Am Sonntag (15. Februar)
niedrigste Preise. Am Montag (16. Februar)
niedrigste Preise. Am Dienstag (17. Februar)
niedrigste Preise. Am Mittwoch (18. Februar)
niedrigste Preise. Am Donnerstag (19. Februar)
niedrigste Preise. Am Freitag (20. Februar)
niedrigste Preise. Am Samstag (21. Februar)
niedrigste Preise. Am Sonntag (22. Februar)
niedrigste Preise. Am Montag (23. Februar)
niedrigste Preise. Am Dienstag (24. Februar)
niedrigste Preise. Am Mittwoch (25. Februar)
niedrigste Preise. Am Donnerstag (26. Februar)
niedrigste Preise. Am Freitag (27. Februar)
niedrigste Preise. Am Samstag (28. Februar)
niedrigste Preise. Am Sonntag (29. Februar)
niedrigste Preise. Am Montag (1. März)
niedrigste Preise. Am Dienstag (2. März)
niedrigste Preise. Am Mittwoch (3. März)
niedrigste Preise. Am Donnerstag (4. März)
niedrigste Preise. Am Freitag (5. März)
niedrigste Preise. Am Samstag (6. März)
niedrigste Preise. Am Sonntag (7. März)
niedrigste Preise. Am Montag (8. März)
niedrigste Preise. Am Dienstag (9. März)
niedrigste Preise. Am Mittwoch (10. März)
niedrigste Preise. Am Donnerstag (11. März)
niedrigste Preise. Am Freitag (12. März)
niedrigste Preise. Am Samstag (13. März)
niedrigste Preise. Am Sonntag (14. März)
niedrigste Preise. Am Montag (15. März)
niedrigste Preise. Am Dienstag (16. März)
niedrigste Preise. Am Mittwoch (17. März)
niedrigste Preise. Am Donnerstag (18. März)
niedrigste Preise. Am Freitag (19. März)
niedrigste Preise. Am Samstag (20. März)
niedrigste Preise. Am Sonntag (21. März)
niedrigste Preise. Am Montag (22. März)
niedrigste Preise. Am Dienstag (23. März)
niedrigste Preise. Am Mittwoch (24. März)
niedrigste Preise. Am Donnerstag (25. März)
niedrigste Preise. Am Freitag (26. März)
niedrigste Preise. Am Samstag (27. März)
niedrigste Preise. Am Sonntag (28. März)
niedrigste Preise. Am Montag (29. März)
niedrigste Preise. Am Dienstag (30. März)
niedrigste Preise. Am Mittwoch (31. März)
niedrigste Preise. Am Donnerstag (1. April)
niedrigste Preise. Am Freitag (2. April)
niedrigste Preise. Am Samstag (3. April)
niedrigste Preise. Am Sonntag (4. April)
niedrigste Preise. Am Montag (5. April)
niedrigste Preise. Am Dienstag (6. April)
niedrigste Preise. Am Mittwoch (7. April)
niedrigste Preise. Am Donnerstag (8. April)
niedrigste Preise. Am Freitag (9. April)
niedrigste Preise. Am Samstag (10. April)
niedrigste Preise. Am Sonntag (11. April)
niedrigste Preise. Am Montag (12. April)
niedrigste Preise. Am Dienstag (13. April)
niedrigste Preise. Am Mittwoch (14. April)
niedrigste Preise. Am Donnerstag (15. April)
niedrigste Preise. Am Freitag (16. April)
niedrigste Preise. Am Samstag (17. April)
niedrigste Preise. Am Sonntag (18. April)
niedrigste Preise. Am Montag (19. April)
niedrigste Preise. Am Dienstag (20. April)
niedrigste Preise. Am Mittwoch (21. April)
niedrigste Preise. Am Donnerstag (22. April)
niedrigste Preise. Am Freitag (23. April)
niedrigste Preise. Am Samstag (24. April)
niedrigste Preise. Am Sonntag (25. April)
niedrigste Preise. Am Montag (26. April)
niedrigste Preise. Am Dienstag (27. April)
niedrigste Preise. Am Mittwoch (28. April)
niedrigste Preise. Am Donnerstag (29. April)
niedrigste Preise. Am Freitag (30. April)
niedrigste Preise. Am Samstag (1. Mai)
niedrigste Preise. Am Sonntag (2. Mai)
niedrigste Preise. Am Montag (3. Mai)
niedrigste Preise. Am Dienstag (4. Mai)
niedrigste Preise. Am Mittwoch (5. Mai)
niedrigste Preise. Am Donnerstag (6. Mai)
niedrigste Preise. Am Freitag (7. Mai)
niedrigste Preise. Am Samstag (8. Mai)
niedrigste Preise. Am Sonntag (9. Mai)
niedrigste Preise. Am Montag (10. Mai)
niedrigste Preise. Am Dienstag (11. Mai)
niedrigste Preise. Am Mittwoch (12. Mai)
niedrigste Preise. Am Donnerstag (13. Mai)
niedrigste Preise. Am Freitag (14. Mai)
niedrigste Preise. Am Samstag (15. Mai)
niedrigste Preise. Am Sonntag (16. Mai)
niedrigste Preise. Am Montag (17. Mai)
niedrigste Preise. Am Dienstag (18. Mai)
niedrigste Preise. Am Mittwoch (19. Mai)
niedrigste Preise. Am Donnerstag (20. Mai)
niedrigste Preise. Am Freitag (21. Mai)
niedrigste Preise. Am Samstag (22. Mai)
niedrigste Preise. Am Sonntag (23. Mai)
niedrigste Preise. Am Montag (24. Mai)
niedrigste Preise. Am Dienstag (25. Mai)
niedrigste Preise. Am Mittwoch (26. Mai)
niedrigste Preise. Am Donnerstag (27. Mai)
niedrigste Preise. Am Freitag (28. Mai)
niedrigste Preise. Am Samstag (29. Mai)
niedrigste Preise. Am Sonntag (30. Mai)
niedrigste Preise. Am Montag (31. Mai)
niedrigste Preise. Am Dienstag (1. Juni)
niedrigste Preise. Am Mittwoch (2. Juni)
niedrigste Preise. Am Donnerstag (3. Juni)
niedrigste Preise. Am Freitag (4. Juni)
niedrigste Preise. Am Samstag (5. Juni)
niedrigste Preise. Am Sonntag (6. Juni)
niedrigste Preise. Am Montag (7. Juni)
niedrigste Preise. Am Dienstag (8. Juni)
niedrigste Preise. Am Mittwoch (9. Juni)
niedrigste Preise. Am Donnerstag (10. Juni)
niedrigste Preise. Am Freitag (11. Juni)
niedrigste Preise. Am Samstag (12. Juni)
niedrigste Preise. Am Sonntag (13. Juni)
niedrigste Preise. Am Montag (14. Juni)
niedrigste Preise. Am Dienstag (15. Juni)
niedrigste Preise. Am Mittwoch (16. Juni)
niedrigste Preise. Am Donnerstag (17. Juni)
niedrigste Preise. Am Freitag (18. Juni)
niedrigste Preise. Am Samstag (19. Juni)
niedrigste Preise. Am Sonntag (20. Juni)
niedrigste Preise. Am Montag (21. Juni)
niedrigste Preise. Am Dienstag (22. Juni)
niedrigste Preise. Am Mittwoch (23. Juni)
niedrigste Preise. Am Donnerstag (24. Juni)
niedrigste Preise. Am Freitag (25. Juni)
niedrigste Preise. Am Samstag (26. Juni)
niedrigste Preise. Am Sonntag (27. Juni)
niedrigste Preise. Am Montag (28. Juni)
niedrigste Preise. Am Dienstag (29. Juni)
niedrigste Preise. Am Mittwoch (30. Juni)
niedrigste Preise. Am Donnerstag (1. Juli)
niedrigste Preise. Am Freitag (2. Juli)
niedrigste Preise. Am Samstag (3. Juli)
niedrigste Preise. Am Sonntag (4. Juli)
niedrigste Preise. Am Montag (5. Juli)
niedrigste Preise. Am Dienstag (6. Juli)
niedrigste Preise. Am Mittwoch (7. Juli)
niedrigste Preise. Am Donnerstag (8. Juli)
niedrigste Preise. Am Freitag (9. Juli)
niedrigste Preise. Am Samstag (10. Juli)
niedrigste Preise. Am Sonntag (11. Juli)
niedrigste Preise. Am Montag (12. Juli)
niedrigste Preise. Am Dienstag (13. Juli)
niedrigste Preise. Am Mittwoch (14. Juli)
niedrigste Preise. Am Donnerstag (15. Juli)
niedrigste Preise. Am Freitag (16. Juli)
niedrigste Preise. Am Samstag (17. Juli)
niedrigste Preise. Am Sonntag (18. Juli)
niedrigste Preise. Am Montag (19. Juli)
niedrigste Preise. Am Dienstag (20. Juli)
niedrigste Preise. Am Mittwoch (21. Juli)
niedrigste Preise. Am Donnerstag (22. Juli)
niedrigste Preise. Am Freitag (23. Juli)
niedrigste Preise. Am Samstag (24. Juli)
niedrigste Preise. Am Sonntag (25. Juli)
niedrigste Preise. Am Montag (26. Juli)
niedrigste Preise. Am Dienstag (27. Juli)
niedrigste Preise. Am Mittwoch (28. Juli)
niedrigste Preise. Am Donnerstag (29. Juli)
niedrigste Preise. Am Freitag (30. Juli)
niedrigste Preise. Am Samstag (31. Juli)
niedrigste Preise. Am Sonntag (1. August)
niedrigste Preise. Am Montag (2. August)
niedrigste Preise. Am Dienstag (3. August)
niedrigste Preise. Am Mittwoch (4. August)
niedrigste Preise. Am Donnerstag (5. August)
niedrigste Preise. Am Freitag (6. August)
niedrigste Preise. Am Samstag (7. August)
niedrigste Preise. Am Sonntag (8. August)
niedrigste Preise. Am Montag (9. August)
niedrigste Preise. Am Dienstag (10. August)
niedrigste Preise. Am Mittwoch (11. August)
niedrigste Preise. Am Donnerstag (12. August)
niedrigste Preise. Am Freitag (13. August)
niedrigste Preise. Am Samstag (14. August)
niedrigste Preise. Am Sonntag (15. August)
niedrigste Preise. Am Montag (16. August)
niedrigste Preise. Am Dienstag (17. August)
niedrigste Preise. Am Mittwoch (18. August)
niedrigste Preise. Am Donnerstag (19. August)
niedrigste Preise. Am Freitag (20. August)
niedrigste Preise. Am Samstag (21. August)
niedrigste Preise. Am Sonntag (22. August)
niedrigste Preise. Am Montag (23. August)
niedrigste Preise. Am Dienstag (24. August)
niedrigste Preise. Am Mittwoch (25. August)
niedrigste Preise. Am Donnerstag (26. August)
niedrigste Preise. Am Freitag (27. August)
niedrigste Preise. Am Samstag (28. August)
niedrigste Preise. Am Sonntag (29. August)
niedrigste Preise. Am Montag (30. August)
niedrigste Preise. Am Dienstag (31. August)
niedrigste Preise. Am Mittwoch (1. September)
niedrigste Preise. Am Donnerstag (2. September)
niedrigste Preise. Am Freitag (3. September)
niedrigste Preise. Am Samstag (4. September)
niedrigste Preise. Am Sonntag (5. September)
niedrigste Preise. Am Montag (6. September)
niedrigste Preise. Am Dienstag (7. September)
niedrigste Preise. Am Mittwoch (8. September)
niedrigste Preise. Am Donnerstag (9. September)
niedrigste Preise. Am Freitag (10. September)
niedrigste Preise. Am Samstag (11. September)
niedrigste Preise. Am Sonntag (12. September)
niedrigste Preise. Am Montag (13. September)
niedrigste Preise. Am Dienstag (14. September)
niedrigste Preise. Am Mittwoch (15. September)
niedrigste Preise. Am Donnerstag (16. September)
niedrigste Preise. Am Freitag (17. September)
niedrigste Preise. Am Samstag (18. September)
niedrigste Preise. Am Sonntag (19. September)
niedrigste Preise. Am Montag (20. September)
niedrigste Preise. Am Dienstag (21. September)
niedrigste Preise. Am Mittwoch (22. September)
niedrigste Preise. Am Donnerstag (23. September)
niedrigste Preise. Am Freitag (24. September)
niedrigste Preise. Am Samstag (25. September)
niedrigste Preise. Am Sonntag (26. September)
niedrigste Preise. Am Montag (27. September)
niedrigste Preise. Am Dienstag (28. September)
niedrigste Preise. Am Mittwoch (29. September)
niedrigste Preise. Am Donnerstag (30. September)
niedrigste Preise. Am Freitag (1. Oktober)
niedrigste Preise. Am Samstag (2. Oktober)
niedrigste Preise. Am Sonntag (3. Oktober)
niedrigste Preise. Am Montag (4. Oktober)
niedrigste Preise. Am Dienstag (5. Oktober)
niedrigste Preise. Am Mittwoch (6. Oktober)
niedrigste Preise. Am Donnerstag (7. Oktober)
niedrigste Preise. Am Freitag (8. Oktober)
niedrigste Preise. Am Samstag (9. Oktober)
niedrigste Preise. Am Sonntag (10. Oktober)
niedrigste Preise. Am Montag (11. Oktober)
niedrigste Preise. Am Dienstag (12. Oktober)
niedrigste Preise. Am Mittwoch (13. Oktober)
niedrigste Preise. Am Donnerstag (14. Oktober)
niedrigste Preise. Am Freitag (15. Oktober)
niedrigste Preise. Am Samstag (16. Oktober)
niedrigste Preise. Am Sonntag (17. Oktober)
niedrigste Preise. Am Montag (18. Oktober)
niedrigste Preise. Am Dienstag (19. Oktober)
niedrigste Preise. Am Mittwoch (20. Oktober)
niedrigste Preise. Am Donnerstag (21. Oktober)
niedrigste Preise. Am Freitag (22. Oktober)
niedrigste Preise. Am Samstag (23. Oktober)
niedrigste Preise. Am Sonntag (24. Oktober)
niedrigste Preise. Am Montag (25. Oktober)
niedrigste Preise. Am Dienstag (26. Oktober)
niedrigste Preise. Am Mittwoch (27. Oktober)
niedrigste Preise. Am Donnerstag (28. Oktober)
niedrigste Preise. Am Freitag (29. Oktober)
niedrigste Preise. Am Samstag (30. Oktober)
niedrigste Preise. Am Sonntag (31. Oktober)
niedrigste Preise. Am Montag (1. November)
niedrigste Preise. Am Dienstag (2. November)
niedrigste Preise. Am Mittwoch (3. November)
niedrigste Preise. Am Donnerstag (4. November)
niedrigste Preise. Am Freitag (5. November)
niedrigste Preise. Am Samstag (6. November)
niedrigste Preise. Am Sonntag (7. November)
niedrigste Preise. Am Montag (8. November)
niedrigste Preise. Am Dienstag (9. November)
niedrigste Preise. Am Mittwoch (10. November)
niedrigste Preise. Am Donnerstag (11. November)
niedrigste Preise. Am Freitag (12. November)
niedrigste Preise. Am Samstag (13. November)
niedrigste Preise. Am Sonntag (14. November)
niedrigste Preise. Am Montag (15. November)
niedrigste Preise. Am Dienstag (16. November)
niedrigste Preise. Am Mittwoch (17. November)
niedrigste Preise. Am Donnerstag (18. November)
niedrigste Preise. Am Freitag (19. November)
niedrigste Preise. Am Samstag (20. November)
niedrigste Preise. Am Sonntag (21. November)
niedrigste Preise. Am Montag (22. November)
niedrigste Preise. Am Dienstag (23. November)
niedrigste Preise. Am Mittwoch (24. November)
niedrigste Preise. Am Donnerstag (25. November)
niedrigste Preise. Am Freitag (26. November)
niedrigste Preise. Am Samstag (27. November)
niedrigste Preise. Am Sonntag (28. November)
niedrigste Preise. Am Montag (29. November)
niedrigste Preise. Am Dienstag (30. November)
niedrigste Preise. Am Mittwoch (1. Dezember)
niedrigste Preise. Am Donnerstag (2. Dezember)
niedrigste Preise. Am Freitag (3. Dezember)
niedrigste Preise. Am Samstag (4. Dezember)
niedrigste Preise. Am Sonntag (5. Dezember)
niedrigste Preise. Am Montag (6. Dezember)
niedrigste Preise. Am Dienstag (7. Dezember)
niedrigste Preise. Am Mittwoch (8. Dezember)
niedrigste Preise. Am Donnerstag (9. Dezember)
niedrigste Preise. Am Freitag (10. Dezember)
niedrigste Preise. Am Samstag (11. Dezember)
niedrigste Preise. Am Sonntag (12. Dezember)
niedrigste Preise. Am Montag (13. Dezember)
niedrigste Preise. Am Dienstag (14. Dezember)
niedrigste Preise. Am Mittwoch (15. Dezember)
niedrigste Preise. Am Donnerstag (16. Dezember)
niedrigste Preise. Am Freitag (17. Dezember)
niedrigste Preise. Am Samstag (18. Dezember)
niedrigste Preise. Am Sonntag (19. Dezember)
niedrigste Preise. Am Montag (20. Dezember)
niedrigste Preise. Am Dienstag (21. Dezember)
niedrigste Preise. Am Mittwoch (22. Dezember)
niedrigste Preise. Am Donnerstag (23. Dezember)
niedrigste Preise. Am Freitag (24. Dezember)
niedrigste Preise. Am Samstag (25. Dezember)
niedrigste Preise. Am Sonntag (26. Dezember)
niedrigste Preise. Am Montag (27. Dezember)
niedrigste Preise. Am Dienstag (28. Dezember)
niedrigste Preise. Am Mittwoch (29. Dezember)
niedrigste Preise. Am Donnerstag (30. Dezember)
niedrigste Preise. Am Freitag (31. Dezember)
niedrigste Preise. Am Samstag (1. Januar)
niedrigste Preise. Am Sonntag (2. Januar)
niedrigste Preise. Am Montag (3. Januar)
niedrigste Preise. Am Dienstag (4. Januar)
niedrigste Preise. Am Mittwoch (5. Januar)
niedrigste Preise. Am Donnerstag (6. Januar)
niedrigste Preise. Am Freitag (7. Januar)
niedrigste Preise. Am Samstag (8. Januar)
niedrigste Preise. Am Sonntag (9. Januar)
niedrigste Preise. Am Montag (10. Januar)
niedrigste Preise. Am Dienstag (11. Januar)
niedrigste Preise. Am Mittwoch (12. Januar)
niedrigste Preise. Am Donnerstag (13. Januar)
niedrigste Preise. Am Freitag (14. Januar)
niedrigste Preise. Am Samstag (15. Januar)
niedrigste Preise. Am Sonntag (16. Januar)
niedrigste Preise. Am Montag (17. Januar)
niedrigste Preise. Am Dienstag (18. Januar)
niedrigste Preise. Am Mittwoch (19. Januar)
niedrigste Preise. Am Donnerstag (20. Januar)
niedrigste Preise. Am Freitag (21. Januar)
niedrigste Preise. Am Samstag (22. Januar)
niedrigste Preise. Am Sonntag (23. Januar)
niedrigste Preise. Am Montag (24. Januar)
niedrigste Preise. Am Dienstag (25. Januar)
niedrigste Preise. Am Mittwoch (26. Januar)
niedrigste Preise. Am Donnerstag (27. Januar)
niedrigste Preise. Am Freitag (28. Januar)
niedrigste Preise. Am Samstag (29. Januar)
niedrigste Preise. Am Sonntag (30. Januar)
niedrigste Preise. Am Montag (31. Januar)
niedrigste Preise. Am Dienstag (1. Februar)
niedrigste Preise. Am Mittwoch (2. Februar)

Bergisch Ennd

Nr. 199 — 1930

Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Dienstag, 26. August

Der Streik der Wohlfahrts-Erwerbslosen.

Wuppertal, 26. Aug. Ein Streik der Wohlfahrts-Erwerbslosen, der seit etwa zehn Tagen hier im Gange war, bildete das Tagesgespräch. Dem Streik lag folgender Sachverhalt zugrunde:

Der Paragraph 19 der Fürsorgepflichtverordnung fordert, daß die Wohlfahrts-Erwerbslosen für die ihnen zu leistende Wohlfahrtsunterstützung eine Pflichtarbeit zu leisten haben. Entsprechend einem Beschluß des Bezirks-Fürsorgeverbandes, hatte die Stadt Wuppertal — wie auch die anderen Gemeinden des Kreises Düsseldorf-Weiden — den Entschädigungssatz für diese Pflichtarbeit auf 82 Pfg. die Stunde festgesetzt. Darüber hinaus hatte sich Wuppertal bereit erklärt, den Arbeitern als Entschädigung für Arbeitsverweigerung eine Vergütung von einer Mark je Arbeitsstag zu zahlen. Gearbeitet sollte an vier Wochentagen werden, so daß wöchentlich 32 Arbeitsstunden herauskämen. Das ergab, den Sonntagszuschlag eingerechnet, einen Monatsverdienst von fast 150 Mark.

Als nun Mitte dieses Monats die Aufforderung an die 70 Wohlfahrts-Erwerbslosen erging, am 15. August mit der Pflichtarbeit zu beginnen, weigerten sich diese geschlossen, die Arbeit aufzunehmen. Sie waren auch durch gütliches Zureden nicht dazu zu bewegen und verlangten für diese Arbeit den Tariflohn. Nachdem alle Bemühungen des Wohlfahrtsamtes, die Leute zur Arbeit zu bringen, vergebens waren, sah sich das Amt genötigt, den streikenden Arbeitern die Unterstützung zu sperren. Da hierdurch auch zahlreiche ledige Leute betroffen wurden, die somit ohne jedes Erwerbsmittel waren, so sah sich das Wohlfahrtsamt veranlaßt, auf seine Kosten für diese Leute im Krankenhause täglich ein Mittagessen bereiten zu lassen. Dies konnte jedoch nicht lange durchgeführt werden, da die Wohlfahrts-Erwerbslosen den Betrieb im Krankenhause störten. Täglich waren mehrfach Verhandlungen zwischen den Erwerbslosen und dem Wohlfahrtsamt, bis es schließlich gelang, die Leute davon zu überzeugen, daß es für sie besser sei, wenn sie die angebotene Arbeit annähmen, da sie andernfalls auch weiterhin keine Unterstützungen erhalten würden. Langsam stellten sich dann auch die Leute zur Arbeit ein. Am vergangenen Montag haben außer einigen besonders hartnäckigen Leuten sämtliche Arbeiter die Tätigkeit wieder aufgenommen. Damit ist der Streik der Wohlfahrts-Erwerbslosen zusammengebrochen.

Eine interessante Episode aus diesem Kampfe ist noch bekannt geworden. Einige der Erwerbslosen hatten bei den hiesigen Geschäftsleuten eine Sammlung zugunsten der Wohlfahrts-Erwerbslosen veranstaltet und auch Mittel für diese Zwecke erhalten. Als nun die Erwerbslosen Gelder aus dieser Sammlung verlangten, sagte es sich heraus, daß das Geld zwar vorhanden war, aber nicht mehr vorhanden war. Es ist heute noch nicht aufgeklärt, wo es geblieben ist. Vermutlich ist es in einen Waffenschrank gekommen. Wie wir hören, ist gegen die Leute, die unredlich gesammelt haben, Strafantrag gestellt worden.

Selbstmord eines Kleinrentners.

Wuppertal, 26. Aug. Ein 68 Jahre alter Kleinrentner in Lönisheide erhängte sich in der Nacht zum Montag. Er wird die Tat wohl in einem Anfall von Schwermut verübt haben.

Nachbarte Gemütskranke.

Wuppertal, 26. Aug. Zwei Gemütskranke aus Wuppertal haben gestern Abend in anstößigem Zustande in rufenber Nacht durch die Straßen der Stadt und gefährdeten den Verkehr. Gegen Polizeibeamte, die ihre Namen feststellen wollten, wurden sie handgreiflich, so daß das Polizeikommando herbeigerufen werden mußte, das dann die Händler festnahm.

Nach das noch!

Wuppertal, 26. Aug. Die lange Regenzeit hat für die Ernte im Bergischen von schlimmer Wirkung gewesen zu sein. Nach Aussage der Landwirtschaft ist in diesem Jahre eine Missernte zu erwarten, wie sie seit langer Zeit nicht mehr vorgekommen ist. Ein Teil der Getreideernte ist unbrauchbar geworden. Die Verluste erreichen bis zu 80 v. H. Auch die Kartoffelernte ist durch die große Feuchtigkeit beeinträchtigt. Das Vieh hat ebenfalls stark unter der anhaltenden Feuchtigkeit und Rässe gelitten. Das macht sich besonders in der Milchwirtschaft bemerkbar, deren Erträge bis zu 15 Prozent zurückgegangen sind.

Röln bangt um seinen Kredit.

Wuppertal, 26. August. In einer Pressekonferenz wandte sich der Finanzdeputierte der Stadt Köln, Beigeordneter Dr. Euth, gegen die in der deutschen Presse verbreitete Nachricht über die katastrophale Finanzlage der Stadt Köln. Er führte aus, die Finanzlage der Stadt Köln sei keineswegs so katastrophal, wie sie dargestellt würde. Von einem Defizit von 10 Millionen RM., das in der Hauptstadt beim Wohlfahrts-Erwerbslosen, könne zwar nicht abgesehen werden. Es sei jedoch in der Hauptstadt dadurch entstanden, daß im Juni und Juli dieses Jahres mehr als die doppelte Anzahl Wohlfahrtsempfänger wie in der gleichen Zeit des Vorjahres von der Stadt hätten versorgt werden müssen. Von erheblichen Steuererlösen könne keine Rede sein, im Gegenteil, es seien rund 100.000 RM. Steuern im ersten Viertel des Jahres mehr eingezahlt als im Vorjahr, allerdings durch Verzögerung in der Annahme der neuen erhöhten Steuern seien diese in den letzten Abrechnungen der Stadt noch nicht in der Einnahme getreten; ebenso verhalte es sich mit den Schulzinsen, so daß auch hier gegenüber dem Defizit entstanden sei, das aber in Wirklichkeit nicht vorhanden ist.

Der Schiffszusammenstoß auf dem Rhein



Die schweren Beschädigungen im Seitenschiff des Rheindampfers „Glückauf“.

Im Mai 1931

Wieder Bergische Heimatspiele bei Schloß Burg

Tagungen bergischer Heimatverbände sollen die Aufführungen auf der Freilichtbühne umrahmen. — Ein echtes Heimatfest des ganzen Bergischen Landes.

Wuppertal, 26. Aug. Fast ein halbes Jahrzehnt ist's her, seit zuerst auf dem altgeschichtlichen Heimatsboden der Waldmünster, naturgemäß und darum so einzigartigsten Freilichtbühne im Schatten des Burgerschlosses die Bergischen Heimatspiele ihre wichtige Seelenwirkung auf Zehntausende begeisterter bergische Menschen ausübten und kraftvolle Ströme der Heimatliebe und des Heimatstolzes in die Herzen sandten. Von zwei zu zwei Jahren sollten die Spiele veranstaltet werden. Aber widerliche Umstände, vor allem die schlimmen Zeitverhältnisse, verzerrten das gute Werk. Das bergische Volk ließ jedoch nicht locker. Es rief nach seinen Heimatspielen bei Schloß Burg. Aus allen Teilen des Landes kamen die Bände immer dringender und in immer größerer Zahl.

So entschloß sich denn der Ausschuss, der unter dem Vorsitz des Regierungsrates Dr. Becker aus Düsseldorf auf Schloß Burg zusammenkam, im nächsten Jahre wieder die Bergischen Heimatspiele zu veranstalten, aber nicht, wie bisher, im Spätsommer, sondern im Bonmonat. In Aussicht genommen sind der 14. (Himmelfahrt) sowie der 30. und 31. Mai 1931. Mit Rücksicht auf das Pfingstfest am 24. und 25. Mai mußte die Spanne zwischen der Eröffnung und dem Wiederholungen diesmal etwas erweitert werden. Von der zunächst beabsichtigten Aufführung am 9. 10. und 14. Mai sah der Ausschuss ab, weil um diese Zeit im Bergischen die „Eichheiligen“ ihr Unwesen treiben.

Die Bergischen Heimatspiele 1931 sollen in dem alten bewährten Rahmen gehalten werden. Eine Erweiterung ist jedoch infolgedessen vorgesehen, als Tagungen bergischer Verbände, die sich heimatsinnlichen und heimatspflegerischen Bestrebungen widmen, die Spiele umrahmen und so mit dazu beitragen sollen, daß die Veranstaltung ein in der Liebe zur bergischen Heimat wurzelndes und die Heimatliebe weckendes und förderndes echtes Heimatfest werde, an dem alle Schichten der Bevölkerung des ganzen Bergischen Landes, Männer, Frauen und Jugend, Arm und Reich, freudigen Anteil nehmen. Gerade in der heutigen Zeit ist eine solche Veranstaltung, die ganz aus den Heimatgedanken eingeleitet ist und die Wege zu einer wahren Volksgemeinschaft ebnet, von besonderer Bedeutung. Um die Durchführung des Festes vorzubereiten, wurde ein Arbeitsausschuss gewählt, dem der Intendant des Reichstheater Schauspielhauses, Müller-Muska, der Vorsitzende des Schloßbauvereins, Dr. Schumacher-Wermelskirchen, Bürgermeister Zimmermann von Burg an der Wupper, der Vorsitzende des Vereins Wuppertaler Presse, Fritz Goedecker, sowie u. a. Vertreter der Turnerschaft, des Reichsdeutschen Spielverbandes, der Sängerschaft, der Jugendbewegung und als Geschäftsführer Karl Selbe aus Remscheid angehören. Der Ausschuss wird seine Tätigkeit sofort aufnehmen und sich insbesondere mit den für die Tagungen in Betracht kommenden Verbänden in Verbindung setzen. Etwa im November soll dann der große Ausschuss für die Bergischen Heimatspiele bei Schloß Burg wieder zusammentreten.

*

Landes-Heimatspiele der Provinz Westfalen.

Im Bittener Stadtwald.

Wuppertal, 26. Aug. Der Bittener Stadtwald hohle kein in diesem Sommer wieder das Ziel von vielen Tausenden, die aus weitestem Umkreise zum Besuch der Hohenstein-Festspiele kommen. Die Aufführung der Gub-

Tragödie von Ernst Hart auf der Bittener Freilichtbühne ist ein künstlerisches Ereignis bedeutender Art, das weit über die Grenzen des engeren Bezirks hinaus Aufsehen erregt. Namhafte Vertreter der Kunst, der Wissenschaft und des öffentlichen Lebens haben sich anerkennend über das Spiel geäußert. Die Aufführungen sind bis Ende September Mittwoch und Sonntag jeder Woche.

Unschädlich gemacht.

Eine Eindrescherbande festgenommen.

Wuppertal, 26. Aug. Der Kriminalpolizei scheint gestern ein ausgezeichneter Fang gelungen zu sein, nämlich die Festnahme der Verbrecher, die in den letzten Wochen zahlreiche Einbrüche im Niederbergischen, vor allem in die Konsumantien, ausgeführt haben. In Frage kommen Einbrüche in Wuppertal, Reviere und Wülfrath. Die Polizei nahm gestern vier Verdächtige in Wuppertal fest, die im dringenden Verdacht stehen, an diesen nächtlichen Einbrüchen beteiligt gewesen zu sein. Bei verschiedenen Hausdurchsuchungen, die im Laufe des Tages vorgenommen wurden, fand man größere Mengen Waren, die aus den Diebstählen herrühren. Die Verhafteten leugnen noch, doch scheint ihre Ueberrumpfung nahe bevorzustehen.

Die schienenlose Straßenbahn in Betrieb

Festliche Eröffnung der Strecke Mettmann-Grutten. Ein Freudentag für die beiden Gemeinden.

Wuppertal, 26. August. Der gestrige Tag war für die heimische Verkehrsentwicklung von besonderer Bedeutung durch die Eröffnung der Fahrdrabbus-Linie Mettmann-Grutten. Beide Gemeinden hatten aus diesem Anlaß Placate und Grünsmud angelegt. Die Anteilnahme der Bevölkerung war überaus groß.

Nachmittags um fünf Uhr verließen die beiden Wagen, die Mettmanner Halle zur Fahrt nach Grutten. Hier begrüßte Bürgermeister Krummholz die zahlreichen Gäste. Er dankte dem RWG für die Schaffung der neuen Verkehrslinie und gab der Freude darüber Ausdruck, daß es der Tatkraft des RWG gelungen sei, alle Schwierigkeiten, die sich dem Werk entgegenstellten, zu überwinden. Er wies hin auf die guten Beziehungen zwischen Grutten und Mettmann und hoffte, daß dieses Band durch den Fahrdrabbus sich noch enger gestalten werde. Namens des RWG dankte Oberbürgermeister A. D. Vlahmann für die freundlichen Begrüßungsworte. Er hob ganz besonders hervor, daß das neue Verkehrsunternehmen ganz aus deutschem Material und durch deutsche Arbeit hergestellt worden sei und drückte seine Freude darüber aus, daß das RWG den Fahrdrabbus zum ersten Male in Deutschland einführen könne. Er hoffte, daß die Gemeinde Grutten von der neuen Verkehrslinie Vorteile haben möge.

Dann führten die beiden Wagen, begleitet von Gruttenern, Mettmannern und

Unter der Vormundschaft der Kreisverwaltung.

Das Ende der Selbständigkeit Wuppertals.

Wuppertal, 26. Aug. Was nach dem Gang der Dinge der letzten Zeit zu vermuten war — bereits gestern kündigten wir es an — ist inzwischen eingetreten: die Gemeinde steht schon unter der Vormundschaft des Landratsamtes. Für heute Abend war schon wieder einmal eine Gemeindeversammlung einberufen worden, die den Beschluß, einen besetzten Bürgermeister zu wählen, aufheben und dafür die Wahl eines Ehrenbürgermeisters beschließen sollte. Bei der Eröffnung der Sitzung mußte der Vorsitzende, der zweite Beigeordnete, aber mitteilen, daß die Sitzung nach einer solchen eingegangenen Verfügung des Landrats nicht stattfinden könne. Sitzungen des Gemeinderates könnten für die Folge nur im Einverständnis mit dem Kreisausschuß oder dem Landrat abgehalten werden. Die Entscheidung über das Schicksal Wuppertals liegt nunmehr in der Hand des Oberpräsidenten.

Die Folgen der Biersteuer-Ablehnung.

Scharfe Anordnungen des Bürgermeisters.

Wuppertal, 26. Aug. Bürgermeister Boos hat wegen der Ablehnung der Biersteuer durch die Stadtverordnetenversammlung die beschlagnahmten Wohlfahrts-Erwerbslosen entlassen. Gleichzeitig hat er die zur Höhe des erwarteten Biersteueraufkommens die sofortige Einstellung einer Reihe solcher Ausgaben verfügt, die nicht auf gesetzlicher oder vertraglicher Verpflichtung beruhen. Allen Stadtverordneten hat er schriftlich mitgeteilt, daß er alle etwaigen Beschlüsse auf Aufhebung seiner Anordnungen sowie auf Bewilligung sonstiger neuer Ausgaben im laufenden Rechnungsjahr gemäß § 53 der Rheinischen Städteordnung beanstanden werde, es sei denn, daß gleichzeitig die Biersteuer beschossen werde. Die laufenden Wegeausgaben sollen für die Folge durch die arbeitssfähigen Unterstufungsempfänger gemäß § 19 der Fürsorgepflichtverordnung als Pflichtarbeiten ausgeführt werden, wobei für je eine Reichsmark zuzurechnender Unterstufung eine Stunde Arbeit zu leisten ist.

Sanitätsrat Dr. Gilsmann f.

Wuppertal, 26. Aug. Der seit dem 1. Okt. 1927 im Ruhestand lebende langjährige Leiter des alten Solinger Krankenhauses und des gemeinsamen Krankenhauses der Gemeinden Solingen, Wuppertal, Hückeswagen und Gräfrath, der hiesigen Krankenanstalten Groß-Solingen, Sanitätsrat Dr. Gilsmann, ist in Berlin im Alter von 67 Jahren gestorben. Der Verstorbene hat ein wissenschaftliches in Solingen als Arzt gewirkt und sich besonders als Chirurg und in der Leitung des Solinger Krankenhauses als Nachfolger des Geheimrats Dr. Strammann große Verdienste erworben, ebenso als Förderer des Planes des gemeinsamen Krankenhauses, dessen Zustandekommen schließlich sein Werk war. Das gemeinsame Krankenhaus, das während des Krieges fertig und in Benutzung genommen wurde, hat sich unter seiner Leitung zu einer der geachteten Krankenanstalten Rheinlands entwickelt. Dr. Gilsmann schuf die Grundanlage für den jetzigen Ausbau. Auch als Kommunalpolitiker hat sich der Verstorbene in Solingen betätigt.

zahlreichen auswärtigen Gästen, nach Mettmann zurück, wo sie mit Familienangehörigen und von einer vielzähligen Menschenmenge empfangen wurden. Bürgermeister Lemke übermittelte dem RWG ebenfalls den Dank der Stadt und der Bevölkerung und drückte den Wunsch aus, daß die Verkehrslinie für beide Nachbargemeinden von Nutzen sein werde. Das RWG habe mit dieser Schöpfung eine Wohltat vollbracht, zu der es an beglückwünschen sei. Er wies hin auf den Ertüchtungskampf der kleinen Gemeinden gegenüber den Großstädten und betonte, daß dieser Kampf nur dann erfolgreich geführt werden könne, wenn die kleinen Gemeinden in enger Gemeinschaft zueinander händen. Dazu möge die neue Verkehrslinie beitragen. Oberbürgermeister A. D. Vlahmann erwiderte mit herzlichen Dankesworten, wobei er die besondere Freundschaft zwischen dem RWG und der Stadt Mettmann hervorhob und dem Wunsch Ausdruck gab, daß die schwer leidende Stadt Mettmann durch das neue Verkehrsband einen neuen Aufschwung erleben werde. Er schloß mit einem Hoch auf die Fahrt Mettmann. Familienangehörige und Musikdarbietungen der Feuerwehrkapelle beendeten den Festakt.

Büdo

1975

Deutschland schlägt Schweden 7:0

Beginn des Wasserball-Europaturniers um den Klebelsbergpokal.
München im Zeichen großer Sporttage. — Feierliche Eröffnung der Wettkämpfe. — Die ersten Spiele.

W. Wuppertal, 25. August. (Fig. Draht.) Bereits am Samstag und Sonntag trafen die sechs Nationen: England, Frankreich, Belgien, Ungarn und Schweden, die neben Deutschland an dem zweiten Europa-Wasserballturnier teilnehmen, ein.

Die prachtvolle Sportanlage der Stadt, die 1928 mit der olympischen Goldmedaille als Wasserballanlage preisgekrönt wurde, zeigte sich in allen drei Schwimmbecken die Banner der beteiligten Nationen, Bayerns und der Stadt Wuppertal. Mit geringer Verspätung marschierten die Teilnehmer von mehr als 3000 Zuschauern stürmisch begrüßt in die Kampfbahn.

Belgien besiegt England 5:2 (3:1)

Coppinieres schlägt 5 Tore

Bei wundervollem Wetter begann das erste Spiel. Beide Mannschaften erschienen in starker Begehung. Die Belgier liegen sofort im Angriff, aber ihr Sturm wird gut abgedeckt. Ein schöner Durchbruch von Martin bringt den Engländern nach wenigen Minuten den ersten Treffer. Allmählich setzt sich das bessere Zusammenspiel der Belgier durch. Es macht sich bemerkbar, daß den Engländern doch die internationale Kampferfahrung fehlt. Der Mittelstürmer der Belgier, Coppinieres, schwimmt sich frei und hat bald den Ausgleich erzielt. Belgien wird allmählich stark überlegen, und bis zur Pause kann Coppinieres noch zweimal erfolgreich sein, so daß es bei der Pause bereits 3:1 steht. Nach Wiederbeginn kämpft England sehr um den Ausgleich. Martin kann auch ein zweites Tor erzielen, aber wieder ist es Coppinieres, der trotz starker Bewachung zwei weitere Tore bucht. In den letzten Minuten wird ein Belgier des Wassers verwiesen, aber es bleibt beim 5:2-Siege.

Ungarn demonstriert Wasserball

Ungarn — Frankreich 12:2 (8:0)

Frankreich erschien mit seiner verjüngten Mannschaft, in der man vor allem den „Wasser-

ballkönig“ Padou vermiste. Auch die Ungarn waren in erster Begehung erschienen. Die Franzosen lagen von vornherein im Hintertreffen. Die Ungarn beherrschten Ball und Wasser souverän, und so ließ das Spiel kaum ein Urteil über das Können der Franzosen zu. In regelmäßigen Abständen schossen die Ungarn Tor auf Tor, ohne daß ihre Gegner zu einem zusammenhängenden Angriff kamen. Von den acht Toren der ersten Hälfte schoss Remeth allein sechs und Refery 1 zwei. Nach dem Wechsel erhöhten die Ungarn durch Remeth auf 10:0. Dann wurde die Abwehr der Ungarn etwas phlegmatischer, und Bultheil konnte, allerdings vom Glück etwas begünstigt, zwei Treffer für Frankreich buchen, die aber fast unmittelbar durch Refery 11 und Galsay wieder weggemacht wurden. 12:2 war das Endergebnis.

Deutschlands hoher Sieg

Deutschland — Schweden 7:0 (5:0)

Mit vielem Beifall wurden die Gegner des letzten Spieles empfangen. Schweden erschien ohne den inwärtigen Vernachlässiger geworbenen Arne Borg mit der Mannschaft: Rasmann, Tunnquist, Persson, Petersen, Sandström, Anderson, Evensen, und Deutschland hatte mit E. Rademacher, Gunk, Cordes, Benedek, Rademacher 11, Amann und Schulte seine erste Garnitur zur Stelle. Schiedsrichter war der Belgier Blich.

Gleich der erste Angriff der Deutschen bringt auf eine Vorlage Joachim Rademachers durch Amann den ersten Treffer. Dann kommen aber die Schweden auf und E. Rademacher im deutschen Tor hat eine ganze Reihe schwieriger Schüsse anschießlich zu machen. Die schnellen Schweden machen den Deutschen viel zu schaffen, deren Zusammenarbeit vorerst noch viel zu wünschen übrig läßt. Erst allmählich kommt die deutsche Sieben wieder auf. Eine Vorlage Joachim Rademachers doppelt Amann aus der Luft anhaltend ins Tor. Sofort darauf landet auch ein Rückhandball Amanns im Netz. 3:0. Das vierte Tor erzielt Cordes, ebenfalls auf eine Vorlage des schnellen Joachim Rademacher.

Dann spielt sich Gunk durch und paßt an den gebietenden Amann, der aber doch noch einwerfen kann. 5:0. — Nach dem Wechsel erzielen die Schweden wieder hart an, und wiederum wird die deutsche Sieben nur mit Mühe der Vorkühler Herr. Erst nachdem J. Rademacher einen Alleingang erfolgreich abgeschlossen hat, kommt die Mannschaft wieder mehr auf, und kurz vor Schluß kann Amann zum letzten Tor für Deutschland unter großem Jubel einschleichen.

Damit ist das sportliche Programm des ersten Tages beendet. Am Dienstag spielen Belgien gegen Schweden, Ungarn gegen England und Deutschland gegen Frankreich.

Westdeutsche Wasserball-Meisterschaft.

Schwimmfreunde Varmen gegen Duisburg 98.

Morgen (Mittwoch) in Wäldersbeck.

Die westdeutsche Wasserballmeisterschaft rückt jetzt in das entscheidende Stadium. S. V. Varmen und Duisburg 98, die beide nach dem Spielverlauf der letzten Wochen von ihren Anhängern als die Favoriten angesprochen werden, werden morgen, Mittwoch, zu beweisen haben, wer tatsächlich der Bessere ist. Aufen wir uns einmal die letzten Resultate der beiden Spielmannschaften ins Gedächtnis zurück. S. V. Varmen spielt gegen Poseidon Köln in der Vorklustrunde 1:1. Duisburg schlägt die gleiche Mannschaft 3:1. Poseidon Köln schlägt Düsseldorf 09 mit 7:0, während Varmen nur ein 6:3 fertig bringt. Varmen — Sparta 3:0, Duisburg — Sparta in der Vorrunde 2:3. Zu Anfang der Saison werden die Varmen als Abwehr ihrer erfolgreichen Hollandreise mit 6:2 von Duisburg geschlagen. — Die Resultate ergeben ein Axiom, daß man überhaupt nicht tippen kann, wer tatsächlich der Bessere ist. Nach der Papierform ist Duisburg 98 im Vorteil. Es spielt die Mannschaft: Duisburg 98: Altingenburg (Tor), Raaben, Germann (Verteidigung), Kahl (Verbindung), Hilfer, Schneider, Fischer (Sturm). S. V. V.

Varmen: Hilfer (Tor), Stefanski, Hardt (Verteidigung), Döpper (Verbindung), Beilstein, Jäger, Kullmann (Sturm).

Bei Duisburg sieht man drei Namen glänzen: Schneider, Altingenburg und Kahl. Alle drei Spieler, die sich einen ständigen Platz in der westdeutschen Mannschaft gesichert haben. Diese drei sind in der Mannschaft überragend.

Varmen hat die ausgeglichene Mannschaft. Jäger und Hardt sind allerdings noch immer etwas gehandikapt seit dem Antwerpener Turnier, doch hofft man für Mittwoch auf den Vollbesitz ihrer Kräfte.

Es dürfte jedem klar sein, daß das Spiel am Mittwoch die Entscheidung bringen wird, wer die besten Aussichten hat, westdeutscher Wasserballmeister zu werden. Beide Mannschaften stehen punktgleich. Der vorjährige Meister, Poseidon Köln, hat sich die ersten Verlustpunkte auch bei Duisburg 98 geholt, und könnte nur noch ein Tor mitzupflegen haben, wenn ihm im Rückspiel die Revanche über Duisburg glücken würde. Das Spiel beginnt pünktlich um 7 1/2 Uhr.

Anschließend treffen sich im Gesellschaftsspiel: Poseidon Eberfeld 1 gegen Schwimmfreunde Varmen 2.

Das Strafgericht über Schalke 04.

14 Ausschlüsse

auss dem Westdeutschen Spielverband. Der Verein selbst nicht ausgeschlossen.

W. Wuppertal, 25. August 1930

Wie wir in später Nachtstunden zu der Sitzung der Spruchkammer des W. V. V., die am Montag in Duisburg über die Angelegenheit Schalke 04 zur letzten Entscheidung in Duisburg zusammentrat, erfahren, wurde in dieser Sitzung, der Nachschau von 14 Mitgliedern des W. V. V. Schalke 04 aus dem W. V. V. geschlossen. Davon betroffen sind sowohl Mitglieder der 1. Mannschaft als auch einzelne Vereinsmitglieder. Gingen bleibt der Verein als solcher nach wie vor Mitglied des W. V. V.

Schalke zweiter Sieg in Mitteldeutschland

W. Wuppertal, 25. August. (Fig. Draht.) Das zweite Spiel des westdeutschen Meisters Schalke 04 führte diesen am Montagabend vor etwa 7000 Zuschauern mit dem Chemnitzer Ballspielklub aus. Schalke siegte nach erbittertem Kampf 4:2 (1:2).

Der photographierte Erfolg Wie bei Haarausfall und Glatze neue Haare wachsen!

Die photographische Platte lügt nicht. Für die außerordentlichen Erfolge der „Silvikrin-Haarkur komplett“ photographische Unterlagen zu gewinnen, hielt außerordentlich schwer. — Die zeichnerische Darstellung hat nie die Beweiskraft der Photographie. Wer von Haarausfall und Glatze betroffen war, hat — wenn er sich überhaupt photographieren ließ — diese „Nacktheit“ nicht gerade ostentativ zur Schau gestellt und sie möglichst zu verdecken gesucht. War dann aber der Haarwuchs wieder normal und die peinlich empfundene Kahlheit beseitigt, hat man sich mit doppelter Freude wieder photographieren lassen. Diese Bilder allein,

die wir in großer Anzahl haben, nutzen uns ja gar nichts, weil sie nur durch die Gegenüberstellung mit der Aufnahme, die vor der Behandlung lag, Beweiskraft erlangen. Daß Glatzen von großem Umfang durch die Anwendung der „Silvikrin-Haarkur komplett“ wieder mit neuem Haarwuchs bedeckt werden konnten, ist uns nicht nur von einer außerordentlich großen Zahl von Gebrauchern bestätigt worden, sondern auch von Ärzten, die ihren Patienten durch Empfehlung der „Silvikrin-Haarkur komplett“ und den damit erzielten Erfolg eine Sonderfreude bereitet haben. — Heute gibt es keine Diskussion mehr darüber, daß die Be-

standteile der „Silvikrin-Haarkur komplett“ überhaupt durch nichts Besseres ersetzt werden können. Die schwefelreichen Bausteine des Haares sind im Silvikrin enthalten. Sie wirken durch ihren Schwefelreichtum wiederherstellend auf die Produktionskraft des Haarbodens, beseitigen alle kosmetischen Schäden, die dem Haarwuchs hinderlich sind, und geben den Haarwurzeln das, was sie zum Aufbau des Haares brauchen. — Die nachstehenden 6 Photographien (drei Bildpaare) geben die unbedingte Gewissheit, daß Haarausfall und Glatze Uebel sind, die durch die „Silvikrin-Haarkur komplett“ abgewendet werden können.



Herr W. D.: „Nachdem ich vorher alle anderen Mittel versucht, bin ich durch Ihre Haarkur wieder in die Lage versetzt, einen prächtigen Haarwuchs aufweisen zu können.“ (Sein Erfolg wird durch seine dem Zeugnis beiliegenden Photographien wiedergegeben.)



Herr Finanzmakler E. A.: „Das alte Foto ohne Haarwuchs habe ich mir als Andenken aufbewahrt. (Bild links.) Die Silvikrin-Haarkur hat mir einen enormen Erfolg gebracht. Meine Bekannten, die mich nach längerer Zeit plötzlich trafen, erkennen mich kaum. (Bild rechts.)“ (Aus dem mit Photographien belegten Zeugnis des Herrn E. A.)



Herr A. K. spricht uns seinen besten Dank für das glänzend bewährte Silvikrin aus. Auch hier ist der Erfolg verblüffend, wie aus den beigelegten Photographien ersichtlich.



Zu obigen Bildern hier die notarielle Bestätigung!

Mir sind von der Silvikrin-Vertrieb G. m. b. H., Berlin SW 68, Alexandrinenstr. 26, drei handschriftlich geschriebene Briefe vorgelegt worden, deren Schreiber: A. K., E. A., W. D. unter Bezugnahme auf die beigelegten Photographien bestätigen, daß der frühere Haarwuchs durch Anwendung der Silvikrin-Haarkur wiederhergestellt worden ist

Sie erkennen daraus, daß die Zeiten vorüber sind, in denen man glaubte, die Glatze ihrem Schicksal überlassen zu müssen.

In einem bestimmten Alter hat jeder Herr und jede Dame Angst vor Glatze und Haarausfall, denn die ästhetische Bedeutung des Kopfhaares wird von allen gleich hoch eingeschätzt.

Fordern Sie erst unser gesamtes Beweismaterial kostenlos an und senden Sie noch heute den Gratisbezugschein

an uns ein. Sie erhalten das überaus wichtige Büchlein „Die Erhaltung und Wiedergewinnung unseres Kopfhaares“, eine Gratisprobe der „Silvikrin-Haarkur komplett“, medizinische Mitteilungen über die Erfolge und eine große Anzahl von Zeugnissen dankbarer Gebraucher.

Gratisbezugschein

In einem mit 5 Pfg. frankierten (nicht zugeklebten) Briefumschlag senden an: Silvikrin-Vertrieb G. m. b. H., Berlin SW 68/156, Alexandrinenstraße 26 — Senden Sie mir kostenlos und portofrei:

1. eine Probe Silvikrin-Haarkur komplett
2. das Büchlein „Die Erhaltung und Wiedergewinnung unseres Kopfhaares“
3. medizinische Berichte über die Erfolge des Silvikrins

Name: Wohnort/Post: Straße: Adresse deutlich mit Bleistift vormerken.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 199 — 1930

Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Dienstag, 26. August

Reichsbankausweis

Weiter günstige Lage.

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 23. August hat sich in der dritten Augustwoche die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 89,8 Millionen auf 1506,5 Millionen RM. ermäßigt. Im einzelnen haben die Bestände an Handelswechseln und Schecks um 71,4 Millionen auf 1346,7 Millionen RM. und die Lombardbestände um 20,2 Millionen auf 57,1 Millionen RM. abgenommen, die Effektenbestände um 1,8 Millionen auf 102,7 Millionen RM. zugenommen. Bestände an Reichsschatzwechseln sind nicht vorhanden.

An Reichsbanknoten und Rentenbanknoten zusammen sind 193,4 Millionen RM. in die Kassen der Bank zurückgefloßen, und zwar hat sich der Umlauf der Reichsbanknoten um 9,4 Millionen auf 4049,8 Millionen RM., der Rentenbanknoten um 14,0 Millionen auf 385,2 Millionen RM. verringert. Unter Berücksichtigung, daß in der Berichtswochen Rentenbanknoten in Höhe von 0,4 Millionen RM. getilgt worden sind, haben sich die Bestände der Reichsbank an Rentenbanknoten auf 62,7 Millionen RM. erhöht. Die fremden Gelder zeigen mit 600,8 Millionen RM. eine Zunahme um 15,3 Millionen RM.

Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen haben sich um 44,9 Millionen auf 272,1 Millionen RM. erhöht. Im einzelnen haben die Goldbestände um 21,000 auf 2619,0 Millionen Reichsmark abgenommen, die Bestände an deckungsfähigen Devisen um 45,0 Millionen auf 356,1 Millionen RM. zugenommen.

Die Deckung der Noten durch Gold hat sich von 61,9 Prozent in der Woche auf 64,7 Prozent, diejenige durch Gold und deckungsfähige Devisen von 69,3 Prozent auf 71,9 Prozent.

Eine neue Serie

Reichsschatzanweisungen.

Nach dem vor einigen Tagen erfolgten Ausverkauf der Reichsschatzanweisungen mit Verfall am 15. August 1931 wurde bereits am Montag mit dem Verkauf einer neuen Serie mit Verfall am 15. Sept. 1931 begonnen. Der dabei vergütete Diskont beträgt einstweilen 5½ Prozent. Bereits

im letzten Geldmarktberichtsbericht heißt es, daß angesichts der erheblichen Fälligkeiten von Schatzanweisungen und anderen Anleihen mit einer weiteren Beanspruchung des Geldmarktes durch das Reich im laufenden Jahr zu rechnen ist.

Arbeitsgemeinschaft deutscher Kunstseiden-Webereien.

Zwischen den Organisationen der Seiden- und Baumwollwebereien, dem Verband Sächsisch-Thüringischer Webereien, dem Verband Deutscher Samt- und Plüschfabrikanten und dem Verband deutscher Futterstoffwebereien werden Verhandlungen über die Gründung einer Arbeitsgemeinschaft zur einheitlichen Vertretung der Interessen der Kunstseide verarbeitenden Webereien geführt. Die Baumwollwebereien sind an diesen Verhandlungen deshalb interessiert, weil sie in größerem Umlange Kunstseide zur Durchwirkung der Baumwollketten mit Kunstseidenstreifen benötigen. Die Arbeitsgemeinschaft soll sich vor allem auf handels- und wirtschaftspolitischen Gebiet betätigen.

Ein Vertrag in der deutschen und amerikanischen Werkzeugmaschinen-Industrie.

Die Maschinenfabrik Billetter & Klunz A.-G., Aschersleben, hat mit einer amerikanischen Firma einen Vertrag abgeschlossen, nach dem diese sich verpflichtet, nach Aschersleben serienmäßig fabrizierte Teile von Bohrmaschinen zu liefern, die hauptsächlich beim Schiffsbau Verwendung finden. In Aschersleben werden die großen Teile weiterhin fertiggestellt. Auch die Montage wird hier durchgeführt. Die amerikanische Firma hat der Billetter & Klunz A.-G. eine Anleihe von 100 000 Dollar für den Kauf eines Hauses in Chemnitz zur Verfügung gestellt.

Sprechstunden Legationsrat Hilger, Moskau.

Der Sachbearbeiter für Wirtschaftssachen bei der Deutschen Botschaft in Moskau, Legationsrat Hilger, wird Ende September bis Anfang Oktober — der genaue Zeitpunkt ist noch nicht bestimmt — zur Außenhandelsstelle kommen, um für interessierte Firmen Sprechstunden über Absatzmöglichkeiten in Rußland zu veranstalten. Firmen, die daran interessiert sind, an diesen Sprechstunden

teilzunehmen, werden gebeten, die Außenhandelsstelle für das Bergische Land, Wuppertal-Elberfeld, Immermannstraße 15, baldmöglichst zu benachrichtigen.

Unzuverlässige Firmen des Auslandes.

Ueber Firmen in den nachstehend angeführten Orten sind der Bergischen Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Remscheid streng vertrauliche Mitteilungen zugegangen. Interessenten werden gebeten, sich mit den Geschäftsstellen Wuppertal-Elberfeld, Immermannstraße 15 und Remscheid, Lindenstraße 28, unter Angabe des Ortes und der Nummer in Verbindung zu setzen:

Aegypten: Suez: Waren aller Art 6335, Vertreter für Waren aller Art 6336, Albanien: Tirana: Vertreter in techn. Artikeln 6331, Angola: Loanda: Ex- und Import 6316, Britisch-Indien: Kalkutta: Vertreter für Uhren 6315, Rangoon: Händler 6333, Bulgarien: Plovdiv: Vertreter für Maschinen, Werkzeuge usw. 6330, Columbien: Bogota: Vertreter 6318/24, 6327, Eisen- und Textilwaren 6325, Cali: Vertreter 6330, Cartagena: Vertreter 6326, Ibague: Vertreter 6328/29, Cuba: Habana: Einfuhr von Maschinen, Vertreter in Lederwaren 5648, Estland: Reval: Maschinen-Zubehörsätze 6334, Frankreich: Paris: Vertreter 6317, Goldküste: Accra: Ex- und Import 6332, Niederlande: Oosterbeek: Vertreter 6337, Polen: Warschau: Ex- und Import 6338, Türkei: Istanbul: Maschinen 6314.

Vom Rohseidenmarkt.

§§ Krefeld. Nach wie vor sind die zustandekommenden Geschäfte nicht sehr groß, aber die Nachfrage erhält sich fast für alle Seidensorten, sowohl Grege als auch gewirte Seide. Von allen Rohseidenmärkten der Welt wird feste und weiter befestigende Haltung gemeldet, die vor allem an den Hauptplätzen zu leicht erhöhten Preisen führte. In Krefeld waren durchweg die letzten Preise noch maßgebend; doch darf man auch hier bei einigermaßen einsetzender verstärkter Nachfrage mit Aufschlägen rechnen. Die Preise auf dem Krefelder Markt stellten sich wie folgt: Mail, Grege Grand Exquis, Markenware 11-13; 44 schw. Fr.; Mail, Grege Exquis, Markenware 13-15; 39 Fr.; Mail, Grege Exquis 13-15; 37 Fr.; Mail, Organzin Grand Exquis Markenware 19-21; 49 Fr.; Mail, Organzin Exquis 19-21; 46 Fr.; Mail, Organzin Exquis 25-30; 43 Fr.; Mail, Trame Extra 21, 26-30; 39,50 Fr.; Ital. Krepp reale a. Cann. 21, 13-15; 41 Fr.; Turiner Organzin Exquis, Markenware 23-25; 55 Fr.; Japan

Grege Triple Extra gelb 13-15; 38 Fr.; Japan Trame Double Extra weiß 28-29 d. Act. 52 Fr.; frei Krefeld, 30 Tage netto.

Die Berichtswochen verminderte sich in Mailand infolge der Festtage auf nur 4 Arbeitstage. Der Markt zeigte eine feste Haltung und obwohl die Abschlüsse der Ferienperiode wegen wenig zahlreich sind, so ist die ganze Situation trotzdem zuversichtlich und die Meinung für den kommenden September ist optimistisch. Prompte Waren in allen Qualitäten sind sehr verteidigt und schwierig aufzufinden. Aber auch Seide auf nahe Lieferung, wie September-Oktober, ist rarer geworden. Die Erzeuger sind gar nicht verkaufslustig, sondern zeigen sich eher zurückhaltend. Die Fabrik steht im allgemeinen, was die Offerten anbelangt, ziemlich stark hinter den Forderungen der Spinner und Eigener. Indessen sind doch wichtige Abschlüsse mit großen Häusern zu vollen Tagespreisen zustande gekommen.

Die Lage des Züricher Marktes ist sehr fest und teilweise zu weiteren Aufträgen geneigt. Insbesondere kommt dies in den Gregepreisen zum Ausdruck.

In Lyon haben in diesem Jahre die Festtage für den Abschluß zum 15. August keinen wesentlichen Einfluß ausgeübt, es sei denn, daß die Häuser des Metallgüldes einen empfindlichen Rückhalt auf die Ursprungsmärkte gehabt hätte. Der passive Widerstand der Verkäufer hat zu Verhandlungen geführt mit dem Verbrauchern, ob man sich nun eindecken müsse, oder ob die Lage eine spekulative Nachfrage in Aussicht stelle. Im übrigen war der Verbrauch wenig geneigt, die heutigen Hochpreise zu zahlen und beschränkte sich auf die allernotwendigsten Einkäufe des Tagesbedarfs. Ob man angesichts der neuen Saison hofft, den Kontakt mit der Kundschaft wieder anzukurbeln trotz der Festigkeit des Kurses der Reuseide, oder darauf, daß das Niveau wieder auf den alten Stand kommt, muß abgewartet werden. Bestimmt ist, daß die Käufer ihre Aufmerksamkeiten richten auf die Konditionen, die wiederkehren und den guten alten Markt verkünden werden.

In Marseille hat man für beste gelbe Syrien-Alexandrette-Kokons 32 Frcs. erzielt.

In New York fehlt vorläufig noch jede Belebung des Marktes. Dank der augenblicklichen niedrigen Preise hofft man auf eine gute Ausbeute für den Herbst.

In Schanghai verzögert sich infolge der hochgehaltenen Preise und des hochgehaltenen Wechselkurses die Abschlüsse. Es herrscht nur lebhaft Nachfrage nach seltener, ansehnlicher Ware.

Fast dieselbe Lage ist in Kanton festzustellen. Die Abschlüsse leiden unter dem Hochstand des Bargeldes und entbehren der Großzügigkeit.

Der Yokohamaer Markt schließt mit zahlreichen Abschlüssen an die europäische Kundschaft ab, und zwar hauptsächlich in den beiden guten Qualitäten dieses Marktes.

Essener Börse vom 25. Aug.

am 25. August 1931

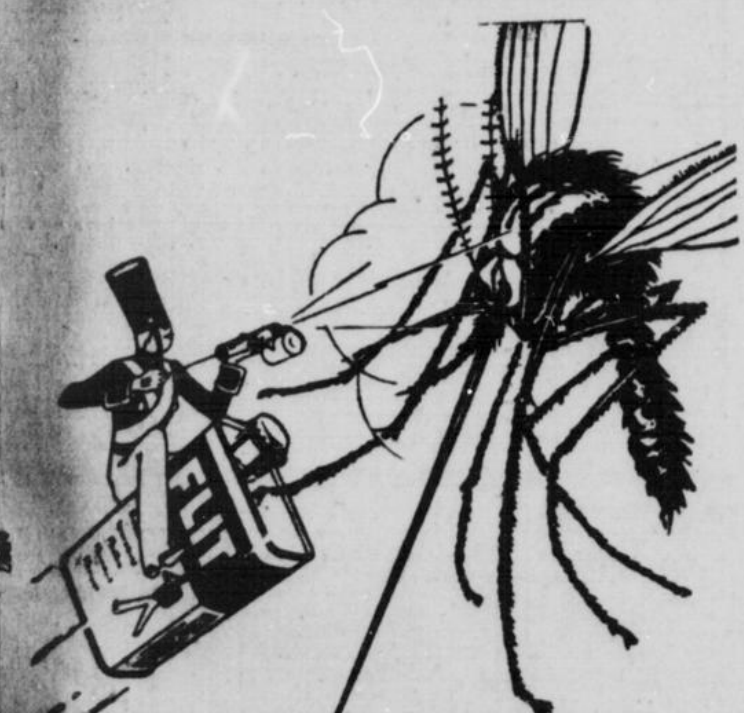
Kurs in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

Kohlen-Kurs	Gold	Brief	Reichsbank	Reichsbank
310	310	310	310	310
310	310	310	310	310
310	310	310	310	310
310	310	310	310	310

Verkehrsmittel	Verkehrsmittel	Verkehrsmittel	Verkehrsmittel	Verkehrsmittel
11500	11500	11500	11500	11500
6400	6400	6400	6400	6400
11500	11500	11500	11500	11500
6400	6400	6400	6400	6400

Metall	Metall	Metall	Metall	Metall
12/50	12/50	12/50	12/50	12/50
4000	4000	4000	4000	4000
12/50	12/50	12/50	12/50	12/50
4000	4000	4000	4000	4000

Metall	Metall	Metall	Metall	Metall
12/50	12/50	12/50	12/50	12/50
4000	4000	4000	4000	4000
12/50	12/50	12/50	12/50	12/50
4000	4000	4000	4000	4000



Die ständige Gefahr!

Stechmücken und Schnaken vermindern durch Belästigung bei Tag und Nacht Ihre Arbeitsfähigkeit und nehmen Ihnen viel von Ihrer Behaglichkeit. Vernichten Sie die lästigen Insekten, zerstäuben Sie Flit!

Flit tötet Fliegen, Mücken, Schnaken, Motten, Flöhe, Bettwanzen, Küchenschaben, Ameisen samt Brut. Flit-Zerstäubung ist unschädlich für den Menschen und fleckt nicht.

Verwechseln Sie Flit nicht mit anderen Insektenvertilgungsmitteln. Nur echt in der gelben Packung mit schwarzem Band.



FLIT



Der rote Fahrplan

des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal. Preis 60 Pfg.



Jeder Motor leistet mehr durch

BP-OLEX Betriebsstoffe

Die Wissenschaft hat bessere Betriebsstoffe geschaffen. Nutzen Sie diesen Vorteil aus!

Überall können Sie jetzt BP-OLEX Betriebsstoffe an den gelb-blauen BP-OLEX-Pumpen tanken, aber nur an diesen!

BERLIN SG 16

Massen-Fleischvergiftungen in Wanne-Eickel.

Wanne-Eickel, 25. August. In den letzten Tagen sind in Wanne-Eickel zahlreiche Fälle von Fleischvergiftungen festgestellt worden, die auf den Genuß gedörrten Rindfleischs zurückzuführen sind. Die bakteriologische Untersuchung des Fleisches, das — soweit noch vorhanden — beschlagnahmt wurde, ist ebenso wie die vom Kreisrat in Bochum geführten Ermittlungen noch nicht abgeschlossen. Die Metzger, aus der das Fleisch stammt, ist vorläufig vollständig geschlossen worden. Insgesamt befinden sich 40 bis 50 Erkrankte in Krankenhausbehandlung, davon allein 37 im evangelischen Krankenhaus Wanne-Eickel. Nur in fünf Fällen nahmen die Erkrankten einen ersten und bedrohlichen Charakter an, doch sind Todesfälle bisher nicht eingetreten, und die Erkrankten befinden sich bis auf eine alte Frau augenblicklich wieder außer Lebensgefahr.

Spinale Kinderlähmung im Münsterland.

BO. Münster, 25. August. In Dülmen erkrankten zwei Kinder an spinaler Kinderlähmung. Sie wurden in die medizinische Universitätsklinik zu Münster eingeliefert. Erstreckt sich das Befinden der Kinder zu Befürchtungen um das Leben keinen Anlaß, da eine deutliche Besserung bereits eingetreten ist. Von den Kreisärzten sind sofort alle Vorsichtsmaßnahmen angeordnet worden, trotzdem mit Sicherheit anzunehmen ist, daß es sich hier nur um Ausnahmefälle handeln dürfte.

Gründung einer Arbeitsgemeinschaft für wirtschaftliche Verbände, Koblenz.

BO. Koblenz, 23. August. In Koblenz wurde die Arbeitsgemeinschaft wirtschaftlicher Verbände für den Bezirk der Industrie- und Handelskammer Koblenz und Saar gegründet, die den Zusammenschluß von Handel und Gewerbe zu einer Arbeitsgemeinschaft bezweckt. Die Geschäftsführung der Arbeitsgemeinschaft liegt in den Händen der Vereinten Wirtschaftsverbände von Handel und Industrie e. V.

Die Hermosten um die letzten Groschen gebracht.

BO. Remen, 25. August. Der hier an der Nordemauer wohnende Arbeiter Gerhart

Broß ließ in vielen Zeitungen Deutschlands Anzeigen erscheinen, in denen er sich erbot, ein tragliche Heimarbeit zu vermitteln. In der Nacht wurden aber für entsetzende Unkosten 1,50 Reichsmark überhandelt. Bei der gegenwärtigen Arbeitslosigkeit war es kein Wunder, daß sich unzählige Leute an Broß wandten um gegen Entlohnung von 1,50 Reichsmark lohnende Arbeit zu erhalten. Die meisten dieser Leute brachten nur mit Rot und Mühe diesen Betrag auf. Broß heimte die Gelder ein, es fiel ihm aber nicht ein, sich um Arbeit für di-

armen Leute zu bemühen. Er sandte diesen nur eine von seinem Freund Ernst Kahl herausgegebene, durchaus wertlose Zeitschrift „Organisation“ zu. Schließlich erwies sich auch an Broß die Wahrheit des Sprichworts: „Der Arme geht so lange zu Wasser, bis er bricht.“ Auf eine Anzeige hin wurde der schon wegen gleicher Schwindels vorbestrafte Broß jetzt verhaftet. In seinen Büchern geht hervor, daß seine „Vermittlungstätigkeit“ überaus einträglich gewesen ist. Auch Broßs Freund Kahl kam in Haft.

Bernard Shaw führt Regie



Der Dichter stellt ein Szenenbild.

In London werden zurzeit die Malvern-Festspiele veranstaltet, die im wesentlichen Stücke von Bernard Shaw bringen. Der Dichter, der jetzt zum erstenmal aus seiner Reserve hervorgetreten ist, führt selbst die Regie. Die Aufnahme zeigt ihn mit einigen Schauspielern beim Arrangement eines Szenenbildes.

Schweres Unglück auf der Melchiorgrube

Dittersbach, 23. August. Im Tiefbauamt der Melchiorgrube in Dittersbach lösten sich gestern nachmittag im Karl-Riß der zweiten Abteilung große Gesteinsmassen und begruben vier Bergleute. Zwei von den Verunglückten wurden als Leichen geborgen. Die Bergungsarbeiten werden fortgesetzt.

Die Landstraße ist keine Rennbahn.

BO. Bad Salz, 25. August. Auf der Straße nach Epan erfolgte ein Unfall, das durch den Leichtsinns einiger Motorradfahrer hervorgerufen wurde. Auf dieser Straße fuhr ein Motorradfahrer hintereinander her. Jeder Fahrer verlor, seinen Vordermann zu überholen. In tollkühnem Tempo lagten die Räder die Landstraße entlang. Plötzlich verlangsamte der erste Fahrer seine Fahrt, weil ihm ein Motorrad mit Beiwagen entgegenkam. Dieser Augenblick benutzte der zweite Fahrer um seinen Vordermann zu überholen. In der nächsten Sekunde fuhr er das entgegenkommende Kraftfahrzeug mit seinem Beiwagen an, das in hohem Bogen in den Straßengraben flog. Der verantwortungslose Fahrer warf nach dem Unfall seine Maschine herum, gab Gas und entfuhr in der Richtung nach Hingen. Der angefahrenen Motorradfahrer, der Wegger Georg Meier aus Köln blieb mit seiner Frau, die sich im Beiwagen befand, bewußlos liegen und wurde von Autofahrern ins Koblenzer Krankenhaus geschafft. Während Meier das Krankenhaus verlassen konnte, liegt seine Frau in hoffnungslosem Zustande danieder.

Sich selbst umgebracht.

BO. Steele, 25. Aug. Ein Mann aus Steele besuchte die Frau eines Monteurs während dessen Abwesenheit. Als der Ehemann unerhofft zurückkam, stieß sich der Liebhaber ein dolchähnliches Messer in den Leib und verletzte sich so schwer, daß er schon kurz darauf verschied.

Reitwig erhält Selbstanschluß.

BO. Reitwig, 23. August. Nach Mitteilung der Postverwaltung wird voraussichtlich im Oktober in der Stadt Reitwig mit der Anlage der Selbstanschluß begonnen werden können.

Beachten Sie:

Die letzte Woche der großen Varieté-Revue im Salamander

4 Uhr alle Plätze 50 Pfg., 8 Uhr von 80 Pfg. an.

ZOO

Wuppertal-Elberfeld Mittwoch den 21. August 1930 von 4 Uhr ab: Gr. Nachmittags- u. Abendkonzerte des Städt. Orchesters Wuppertal. Leitung: Kapellm. Carl Gemünd. Erwachsene 1,-, Kinder 0,50. Gr. Operetten- u. Walzerabend mit gr. Illumination des Musiktheaters u. Riesenanlagen. Eintritt zum Abendkonzert von 7 1/2 Uhr ab: Erwachsene Mark 0,50, Kinder Mark 0,25.

Berg. Haus (Neue Hardt)

Mittwoch 27. August, nachm. 4 Uhr: Großes Berg. Kinder- und Volksfest (Kinder-Märchen-Fest). Onkel Otto ist der Verlosung, Schnurrad, Kinderbelustigungen aller Art; Luftballonaufstieg. — Groß. Gartenkonzert, Berg. Schützen-Kapelle. Eintritt frei! Jedes Kind erhält ein Geschenk. k5821

Ott's Bier-Tunnel u. Restaurant

empfiehlt ab heute jeden Tag k5807

frische Seemuscheln

Spezialitäten: Außer gut gepflegten Bismarck-Bieren

1/2 Liter Pilsner Urquell 0.73

Feldschloss-Bierhalle

Wuppertal-Elberfeld Hofkamp-Wilbergstraße Familien-Restaurant Mäßige Preise. Billards.

Elirledenhöhe

15 Minuten von der Haltehaltestelle Weilerstr. oder Linie 2 Wichlingh Markt. Mittwochs und Sonntags: Große Kaffee-Konzerte der Kapelle A. Klun.

50 000

Große Übersichtlichkeit

zeichnet den roten Fahrplan des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal aus. Er gewinnt daher immer mehr Freunde. Für 60 Pfg. überall zu haben.

General-Anzeiger der Stadt Wuppertal.

Thalia-Theater

Programm bis einschl. Donnerstag, 28. Aug.

Varieté-Teil

Spitzenleistungen moderner Artistik!

Der große Erfolg! Gastspiel der charmannten Vertreterinnen Wiener Humors

Lilly und Emmy

Schwarz

Die Stars der Varietés Oft kopiert. — Nie erreicht!

! Das große Rätsel? Ninor Comp.

Das Verschwinden eines vollbesetzten Autos auf offener Bühne

Harward, Charles und Kendrick Der große Fußballkampf auf Rädern

5 Balaguers 5 Artistischer Universalakt

Man und Thit Exzentrikakt

2 Ewos 2 Equilibristische Sensation

Tonfilm-Teil

Lachen, Laune, Tempo und Witz!

Heute nacht - eventuell

Eine lustige Gesellschaftskomödie mit zündenden Schlägen. Ein Kabinettstück unverwundlichen Humors.

In den Hauptrollen: Jenny Jugo

Joh. Riemann Fritz Schulz

— Beginn der Vorstellungen: —

Wochentags 2.45 Uhr, Einlaß 2.15 Uhr. Die Vorstell. sind durchlaufend. Einlaß jederzeit.

— Eintrittspreise: —

Wochentags bis 5 Uhr 0,50 bis 1,50 Mk. Wochentags ab 5 Uhr 0,75 bis 2,00 Mk.

Stadthalle Johannisberg

Dienstag — Donnerstag — Sonntag abends 8 Uhr Einlaß 7 1/2 Uhr

Sommer-Konzerte

des Städtischen Orchesters Wuppertal. Leitung: Städtischer Kapellmeister Karl Gemünd.

Vorverkauf: Verkehrsverein Schwebelbahnpassage, Reisebüro Leonh. Tietz A. G. g133

Deutsche Staatspartei

Am 27. u. 30. findet im Evangelischen Vereinshaus, Wuppertal-Barmen, abends 7 1/2 Uhr, eine

Wahl-Versammlung

statt. Redner: Herr Otto Bornemann, Herr Dr. Déchamps.

Thema: Was will die Deutsche Staatspartei?

Einlaß 8 Uhr. Einlaß 8 Uhr.

Karten sind zu haben in der Geschäftsstelle W. Barmen, Furterhof 1, sowie in den Buchhandlungen Köndgen, W. Barmen, Neuerweg, u. Schreiber u. Reismann, W. Barmen, Schuchardstr. 1809a

Drucksachen

für Industrie u. Handel, Werbeblätter nach Künstlerentwürfen illustrierte Kataloge.

Preisliste — Antfertigung von Entwürfen für Werbe-Drucksachen

W. Girardet Essen.

für Industrie u. Handel, Werbeblätter nach Künstlerentwürfen illustrierte Kataloge.

Preisliste — Antfertigung von Entwürfen für Werbe-Drucksachen

W. Girardet Essen.

für Industrie u. Handel, Werbeblätter nach Künstlerentwürfen illustrierte Kataloge.

Preisliste — Antfertigung von Entwürfen für Werbe-Drucksachen

W. Girardet Essen.

für Industrie u. Handel, Werbeblätter nach Künstlerentwürfen illustrierte Kataloge.

Preisliste — Antfertigung von Entwürfen für Werbe-Drucksachen

W. Girardet Essen.

für Industrie u. Handel, Werbeblätter nach Künstlerentwürfen illustrierte Kataloge.

Preisliste — Antfertigung von Entwürfen für Werbe-Drucksachen

W. Girardet Essen.

für Industrie u. Handel, Werbeblätter nach Künstlerentwürfen illustrierte Kataloge.

Preisliste — Antfertigung von Entwürfen für Werbe-Drucksachen

W. Girardet Essen.

Wuppertal: Wimmer

Prof. Dr. Wuppertal

Konzert

Nur: Stadthalle Elberfeld und Kette

büro Tietz Barmen u. Elberfeld.

HAUS JULIANA

Wald-Restaurant / Tel. Barmen 523 72 / Bes. G. Vesper

Mittwoch und Donnerstag von nachmittags 4 Uhr ab

MILITAR-KONZERTE

ausgeführt von der Reg.-Kapelle der ehem. k. u. k. Wiener

Hoch-Deutschmeister

Infanterie-Regiment Nr. 4, in ihrer historischen

alten österreichischen Parade-Uniform unter

persönlicher Leitung des letzten Regiments-

Tambours, Major Pepl Klugmayer, Ab

8 Uhr abends große Wiener Abende.

Eintr. pro Konzert 50 Pf. Autob.

Verb. alle 15 Min. ab Barmen.

Altermarkt, u. Elb.-Ratha, ab

2 Uhr alle 1/2 Stunden.

Unterricht

English by teacher Std. 50 4

Angeb. u. E1924 Gesch.

Annie Soper, engl. Sprachl.

2. Schloßbrünnchen 13+

Technikum

STREITZ M.

Mechanik, Turbinen, Eisenbau, Betonbau, Flugzeug-, Maschinen- und Automobilbau, Elektro- und Heizungstechnik. Hier ein-geführt: Uhrmacher, Ingenieur, Lehrplan

Lehrplan für die Jahre 1929/30, 1930/31, 1931/32, 1932/33, 1933/34, 1934/35, 1935/36, 1936/37, 1937/38, 1938/39, 1939/40, 1940/41, 1941/42, 1942/43, 1943/44, 1944/45, 1945/46, 1946/47, 1947/48, 1948/49, 1949/50, 1950/51, 1951/52, 1952/53, 1953/54, 1954/55, 1955/56, 1956/57, 1957/58, 1958/59, 1959/60, 1960/61, 1961/62, 1962/63, 1963/64, 1964/65, 1965/66, 1966/67, 1967/68, 1968/69, 1969/70, 1970/71, 1971/72, 1972/73, 1973/74, 1974/75, 1975/76, 1976/77, 1977/78, 1978/79, 1979/80, 1980/81, 1981/82, 1982/83, 1983/84, 1984/85, 1985/86, 1986/87, 1987/88, 1988/89, 1989/90, 1990/91, 1991/92, 1992/93, 1993/94, 1994/95, 1995/96, 1996/97, 1997/98, 1998/99, 1999/00, 2000/01, 2001/02, 2002/03, 2003/04, 2004/05, 2005/06, 2006/07, 2007/08, 2008/09, 2009/10, 2010/11, 2011/12, 2012/13, 2013/14, 2014/15, 2015/16, 2016/17, 2017/18, 2018/19, 2019/20, 2020/21, 2021/22, 2022/23, 2023/24, 2024/25, 2025/26, 2026/27, 2027/28, 2028/29, 2029/30, 2030/31, 2031/32, 2032/33, 2033/34, 2034/35, 2035/36, 2036/37, 2037/38, 2038/39, 2039/40, 2040/41, 2041/42, 2042/43, 2043/44, 2044/45, 2045/46, 2046/47, 2047/48, 2048/49, 2049/50, 2050/51, 2051/52, 2052/53, 2053/54, 2054/55, 2055/56, 2056/57, 2057/58, 2058/59, 2059/60, 2060/61, 2061/62, 2062/63, 2063/64, 2064/65, 2065/66, 2066/67, 2067/68, 2068/69, 2069/70, 2070/71, 2071/72, 2072/73, 2073/74, 2074/75, 2075/76, 2076/77, 2077/78, 2078/79, 2079/80, 2080/81, 2081/82, 2082/83, 2083/84, 2084/85, 2085/86, 2086/87, 2087/88, 2088/89, 2089/90, 2090/91, 2091/92, 2092/93, 2093/94, 2094/95, 2095/96, 2096/97, 2097/98, 2098/99, 2099/00, 2100/01, 2101/02, 2102/03, 2103/04, 2104/05, 2105/06, 2106/07, 2107/08, 2108/09, 2109/10, 2110/11, 2111/12, 2112/13, 2113/14, 2114/15, 2115/16, 2116/17, 2117/18, 2118/19, 2119/20, 2120/21, 2121/22, 2122/23, 2123/24, 2124/25, 2125/26, 2126/27, 2127/28, 2128/29, 2129/30, 2130/31, 2131/32, 2132/33, 2133/34, 2134/35, 2135/36, 2136/37, 2137/38, 2138/39, 2139/40, 2140/41, 2141/42, 2142/43, 2143/44, 2144/45, 2145/46, 2146/47, 2147/48, 2148/49, 2149/50, 2150/51, 2151/52, 2152/53, 2153/54, 2154/55, 2155/56, 2156/57, 2157/58, 2158/59, 2159/60, 2160/61, 2161/62, 2162/63, 2163/64, 2164/65, 2165/66, 2166/67, 2167/68, 2168/69, 2169/70, 2170/71, 2171/72, 2172/73, 2173/74, 2174/75, 2175/76, 2176/77, 2177/78, 2178/79, 2179/80, 2180/81, 2181/82, 2182/83, 2183/84, 2184/85, 2185/86, 2186/87, 2187/88, 2188/89, 2189/90, 2190/91, 2191/92, 2192/93, 2193/94, 2194/95, 2195/96, 2196/97, 2197/98, 2198/99, 2199/00, 2200/01, 2201/02, 2202/03, 2203/04, 2204/05, 2205/06, 2206/07, 2207/08, 2208/09, 2209/10, 2210/11, 2211/12, 2212/13, 2213/14, 2214/15, 2215/16, 2216/17, 2217/18, 2218/19, 2219/20, 2220/21, 2221/22, 2222/23, 2223/24, 2224/25, 2225/26, 2226/27, 2227/28, 2228/29, 2229/30, 2230/31, 2231/32, 2232/33, 2233/34, 2234/35, 2235/36, 2236/37, 2237/38, 2238/39, 2239/40, 2240/41, 2241/42, 2242/43, 2243/44, 2244/45, 2245/46, 2246/47, 2247/48, 2248/49, 2249/50, 2250/51, 2251/52, 2252/53, 2253/54, 2254/55, 2255/56, 2256/57, 2257/58, 2258/59, 2259/60, 2260/61, 2261/62, 2262/63, 2263/64, 2264/65, 2265/66, 2266/67, 2267/68, 2268/69, 2269/70, 2270/71, 2271/72, 2272/73, 2273/74, 2274/75, 2275/76, 2276/77, 2277/78, 2278/79, 2279/80, 2280/81, 2281/82, 2282/83, 2283/84, 2284/85, 2285/86, 2286/87, 2287/88, 2288/89, 2289/90, 2290/91, 2291/92, 2292/93, 2293/94, 2294/95, 2295/96, 2296/97, 2297/98, 2298/99, 2299/00, 2300/01, 2301/02, 2302/03, 2303/04, 2304/05, 2305/06, 2306/07, 2307/08, 2308/09, 2309/10, 2310/11, 2311/12, 2312/13, 2313/14, 2314/15, 2315/16, 2316/17, 2317/18, 2318/19, 2319/20, 2320/21, 2321/22, 2322/23, 2323/24, 2324/25, 2325/26, 2326/27, 2327/28, 2328/29, 2329/30, 2330/31, 2331/32, 2332/33, 2333/34, 2334/35, 2335/36, 2336/37, 2337/38, 2338/39, 2339/40, 2340/41, 2341/42, 2342/43, 2343/44, 2344/45, 2345/46, 2346/47, 2347/48, 2348/49, 2349/50, 2350/51, 2351/52, 2352/53, 2353/54, 2354/55, 2355/56, 2356/57, 2357/58, 2358/59, 2359/60, 2360/61, 2361/62, 2362/63, 2363/64, 2364/65, 2365/66, 2366/67, 2367/68, 2368/69, 2369/70, 2370/71, 2371/72, 2372/73, 2373/74, 2374/75, 2375/76, 2376/77, 2377/78, 2378/79, 2379/80, 2380/81, 2381/82, 2382/83, 2383/84, 2384/85, 2385/86, 2386/87, 2387/88, 2388/89, 2389/90, 2390/91, 2391/92, 2392/93, 2393/94, 2394/95, 2395/96, 2396/97, 2397/98, 2398/99, 2399/00, 2400/01, 2401/02, 2402/03, 2403/04, 2404/05, 2405/06, 2406/07, 2407/08, 2408/09, 2409/10, 2410/11, 2411/12, 2412/13, 2413/14, 2414/15, 2415/16, 2416/17, 2417/18, 2418/19, 2419/20, 2420/21, 2421/22, 2422/23, 2423/24, 2424/25, 2425/26, 2426/27, 2427/28, 2428/29, 2429/30, 2430/31, 2431/32, 2432/33, 2433/34, 2434/35, 2435/36, 2436/37, 2437/38, 2438/39, 2439/40, 2440/41, 2441/42, 2442/43, 2443/44, 2444/45, 2445/46, 2446/47, 2447/48, 2448/49, 2449/50, 2450/51, 2451/52, 2452/53, 2453/54, 2454/55, 2455/56, 2456/57, 2457/58, 2458/59, 2459/60, 2460/6